Schulzeitung Nr. 44
September 2020

OBER SCHULE VADUZ bewegt

Schuljahr 2019 20

Impressum

OSV bewegt
Schulzeitung der Oberschule Vaduz - Schuljahr 2019-20

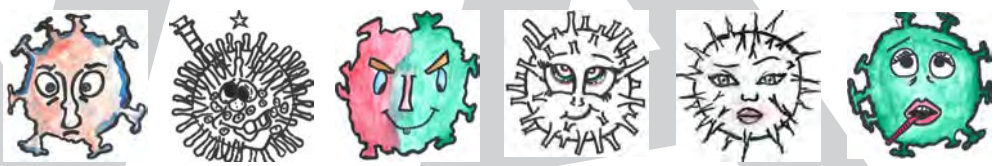
Herausgeberin	Oberschule Vaduz
Adresse	Marianumstrasse 43, FL 9490 Vaduz
Telefon	** 423 - 239 65 71
E-Mail	slosv@schulen.li
Homepage	www.wsv.li
Redaktion & Gestaltung	Wolfgang Mittempergher (wm)
Beiträge & Fotos	SchülerInnen + Lehrerpersonen der OSV
Druck	BVD Vaduz
Auflage	250

Grosses OSV-Gewinnspiel!

Wie viele dieser 6 „Corona-Viren“, gezeichnet von der BG-Gruppe von Roman Dudler, sind **ab Seite 3** in diesem Heft versteckt? Genau schauen!
„Viren“ ab Seite 3 zählen, beiliegende Teilnahme-Karte ausfüllen und bis zum 30. September 2020 in die Box im Sekretariat werfen!

Unter den richtigen Antworten werden 3 Preise verlost:

1. Preis	***4 Kinokarten***
2. Preis	***2 Kinokarten***
3. Preis	***1 Kinokarte***



Inhalt

OSV-Gewinnspiel	Seite 2
Editorial	Seite 4
Eröffnung Schuljahr 2019-20	Seite 5
Aus den 1. Klassen	Seite 6
Aus den 2. Klassen	Seite 16
Aus den 3. Klassen	Seite 28
OSV-Abschlussklassen 2019-20	Seite 36
Aus den 4. Klassen	Seite 38
LmP - Lernen mit Projekten	Seite 46
Erasmus+ Projekt „Kings & Queens“	Seite 48
WSV-Sport- und Begegnungstag	Seite 50
Schüler/innen-Parlament G15	Seite 52
Schülerinnen und Schüler des Jahres	Seite 52
Fernunterricht	Seite 53
Schulsozialarbeit an den WSV	Seite 54
Lehrpersonenteam	Seite 55
Lehrpersonenteam - Austritt aus der OSV	Seite 56
Lehrpersonenteam - Neu an der OSV	Seite 57
Lehrpersonenteam der OSV im Schuljahr 2019-20	Seite 59

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser unserer Schulzeitung

Ein wahrlich „bewegtes“ Schuljahr ist zu Ende gegangen und wir haben durch die Covid-19-Pandemie eine ganz spezielle, noch vorher da gewesene Schulsituation erlebt.
Nach der schnellen Schulschliessung am 16. März 2020 „von einem Tag auf den anderen“ machten wir völlig neue Erfahrungen von Schule durch den neu installierten Fernunterricht, Homeschooling und Homeoffice auf SchülerInnen- und Lehrpersonenseite sowie in den Familien.

Es schien uns, dass uns einiges aus der Hand genommen wurde, wir mussten uns an neue Beschlüsse und Regelungen halten und entsprechend reagieren. Die Erfahrungen mit der Pandemie lehrten uns, dass nichts so bleiben muss, wie es ist und wie wir es gewohnt sind, und wir immer wieder Neuem gegenüber offen und flexibel im Denken und Handeln sein müssen.

Selten waren Teamgeist und auch Grosszügigkeit gegenüber dem, was nicht perfekt läuft, so gefragt.
Wir sind stolz über die grossartige Zusammenarbeit innerhalb des Teams, mit den Verantwortlichen des Schulamts, der Regierung und natürlich mit unseren Schülerinnen und Schülern und deren Eltern.

Allen, die uns in dieser Zeit unterstützt und die Bürden mitgetragen haben, gebührt unser grosses Lob und Dankeschön!
Wir wissen auch heute nicht, was morgen sein wird. Wir hoffen, dass wir gesund bleiben, und möchten alles tun, damit wir unser gewohntes Leben uneingeschränkt wieder leben können.
Mit dieser Ausgabe unserer Schulzeitung möchten wir Ihnen wiederum ein Stück Schulalltag der OSV näherbringen, teilweise ein Schulalltag, wie es ihn bisher noch nie gegeben hat.

Machen Sie sich ein Bild über die ersten Umsetzungen des neuen Liechtensteinischen Lehrplans „LiLe“.

Lesen Sie von den Eindrücken der ersten Berufserfahrungen der OberstufenschülerInnen.
Erfahren Sie, welche Höhepunkte die SchülerInnen in den einzelnen Stufen trotz „Corona“ während des Schuljahres 2019/20 erleben durften, auch wenn so vieles, was geplant worden war - Exkursionen, Lager, Abschlussreise, Besichtigungen usw. - zum grossen Bedauern von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen nicht stattfinden konnte.

Lassen Sie das geniale Erasmus+ Projekt von Schülerband und Schülerchor „Kings & Queens“ nochmals aufleben.
Überzeugen Sie sich, wie Jugendliche und Lehrpersonen nach dem Lock-down froh sind, wiederum in der Schule arbeiten und sich direkt begegnen zu dürfen.

Wir hoffen, dass wir nach dieser Krise ein vertieftes Verständnis davon haben werden, was im Leben wirklich zählt, und dass wir schätzen, was wir in unserem Schulalltag Schönes erleben können.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein neues Schuljahr mit dem Schwerpunkt „OSV begegnet“ und wünschen uns, dass viele wertvolle Begegnungen möglich und machbar sein werden.

Bleiben Sie gesund und gönnen Sie sich ein paar ruhige Minuten beim Schmökern unserer Schulzeitung „OSV bewegt“!

Gabriele Kohler, Schulleiterin

Eröffnung Schuljahr 2019-20

(wm) Lustig und voller Bewegung startete das Schuljahr 2019-20 an der OSV.
Schulleiterin Gabriele Kohler begrüßte die „neuen“ und „alten“ Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen und eröffnete das Schuljahr mit Gedanken zum Jahresmotto „OSV bewegt“.
Die Viertklässler informierten die Erstklässler über die wichtigen Abläufe an der OSV.

Anschliessend gab es erstmals zwei Höhepunkte: Zauberfuzzi Albi brachte mit seinen Tricks und Spässen die Anwesenden zum Lachen und Staunen und Esther Ladner zeigte am „Aerial Hoop“ (Luftring) elegante Bewegung in Reinkultur.

Im gemeinsamen Teil mit der RSV unterhielten die SchülerInnen-Band und die neu zusammengesetzte Lehrerband der WSV mit „heisser“ Musik, ungewöhnlich die Besetzung mit Violine (Saba Samieian) und Tuba (Martin Spalt)!

Statt des Ballonwettbewerbs gab es diesmal aus Umweltschutzgründen ein Schätzquiz, bei dem Efdon Gide aus der 3a für die OSV einen Preis erringen konnte.
Ebenfalls entstanden bunte Mobiles aus Holzscheiben, die von allen Schülerinnen und Schüler der WSV gestaltet wurden und während des Schuljahres den Eingangsbereich vor dem Sekretariat und der Schulleitung schmückten.

Klasse 1a - Klassenlehrer Jürgen Nairz

Astore Silvia
Claudino Martins Tomás
Dobes Melissa
Gassner Rico
Hassen Nawres
Hundertpfund Natanael
Kindle Aileen
Konrad Frank
Mehmeti Artiola
Mehmeti Aurora
Nuzzo Sharon
Pereira Teixeira Rafael
Ucmaz Dilay

Klasse 1b - Klassenlehrerin Manuela Eberle

Da Costa Marques Leana
Frommelt Leonard
Kocatas Nefise
Müller Ria
Oberle Suendrika
Pereira Flavio
Romero Rodriguez Ruben
Simoes Moreira Joao
Suarez Gonzalez David
Villar Vieites Miguel
Wille Scarlett

Aus den 1. Klassen

Lager Konstanz 2019

Wir reisten mit Bus und Zug im September ins Kennenlern-Lager nach Konstanz in Deutschland am Bodensee.

Als wir in der Jugendherberge ankamen, bekamen wir unsere Zimmerschlüssel und richteten uns ein. Das Zimmer war sehr klein. Dann gingen wir in die Stadt zum Mittagessen. Wir durften aussuchen, wo wir in verschiedenen Gruppen essen wollten.

Am Mittwoch waren die 1b-Mädchen in der Nacht sehr laut, denn sie haben viel zu laut gelacht. Ein wenig später kam eine Lehrerin hinein. Nach der 3. Verwarnung hatten sie ein Mega-Problem: Sie mussten etwa 15 Minuten im Gang stehen, um sich zu beruhigen, bevor sie wieder ins Bett durften.

Einmal hat man uns nicht verraten, was auf dem Programm ist. Wir liefen an den Bodensee. Plötzlich blieben wir stehen und sahen ein Schiff anlegen.
Wir haben uns sehr gefreut, dass wir eine Schifffahrt nach Meersburg machen und dort in der Gruppe bummeln, essen und einkaufen durften.
Wir haben noch andere tolle Sachen erlebt wie das Sealife in Konstanz, eine Nachtwächterführung und den Rheinfall in Schaffhausen. Es war sehr schön!

Elternabend

Gleich zu Beginn der 1. Klasse fand unser Elternabend statt.
Wir waren zuerst sehr aufgeregt, als Frau Eberle uns sagte, dass wir durch das Programm führen werden. Eine Überraschung war es, als man uns sagte, dass die Drittklässler uns unterstützen werden.

Sie waren die ehemaligen Schüler von Frau Eberle und wussten, was auf uns zukommen würde.
Wir trafen uns in Kleingruppen mit ihnen und sie gaben uns wertvolle Tipps, was wir noch besser machen könnten.
Für den Elternabend haben wir oft geübt, sodass gar nichts schiefgehen konnte.
Unsere Eltern waren sehr stolz auf uns.

Aus den 1. Klassen

Konrad Stöckel ist sehr kreativ, crazy, lustig und hat viele Ideen!

cool, explosiv, sympathisch experimentierfreudig, verrückt, laut, manchmal sehr laut, immer gut drauf...

Stimmung!
Stimmung!

Spannende Experimente mit Feuer oder Trockeneis, Explosionen

Wenn ihm ein Versuch gelang, streute er immer Konfetti. Das war lustig!

Er ist berühmt. Ich durfte mit ihm ein Selfie machen!

Ich durfte zu ihm auf die Bühne und bei einem Versuch mitmachen!

Aus den 1. Klassen

Schulsport
Im Dezember 2019 nahmen die Mädchen der 1. Klassen am Basketball-Turnier teil und kamen dabei bis ins Halbfinale.
Herzlichen Glückwunsch!

Besuch im Hilfswerk Mauren

Das Hilfswerk in Mauren wird von ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern geführt.
Sie sammeln Altkleider, sortieren und verpacken sie. Diese Pakete werden dann in Länder transportiert, in denen die Textilien und Schuhe oder auch Kuscheltiere dringend gebraucht werden, z.B. nach Moldawien, Albanien, Rumänien, Ukraine, Polen, Türkei, Bolivien, Kenia , Tansania usw.

Die ersten Klassen besuchten Annemarie und Elmar in Mauren und halfen mit, die Kleiderspenden zu sortieren und zu verpacken.

Hier sind einige Tipps und Infos der Erstklässler:
- *Das Hilfswerk wurde vor 25 Jahren gegründet.*
- *Die Mitglieder leisten im Jahr 20.000 Stunden freiwillige Arbeit.*
- *Es wird für notleidende Menschen gearbeitet.*
- *Die Kleiderspende sollte gewaschen und sauber sein.*
- *Keine kaputten Sachen spenden.*
- *Es wäre hilfreich, wenn die Kleider sorgfältig zusammengelegt in die Säcke gestapelt werden.*
- *Die Kartons müssen vom Hilfswerk genau beschriftet werden, damit es keine Probleme beim Zoll gibt.*
- *Spielsachen mit Batteriebetrieb sind nicht erwünscht.*
- *Bedürftige Menschen können im Hilfswerk Triesen eingekleidet werden.*

Zukunftstag
Am Mittwoch, 14. November 2019, fand der Zukunftstag statt.
An diesem Tag durften wir freiwillig einen Elternteil oder einen Verwandten einen Tag lang zur Arbeit begleiten.

NATIONALER ZUKUNFTSTAG
Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

Es war für mich als Mädchen zum Beispiel spannend, den Arbeitsplatz meines Vaters oder Onkels kennenzulernen. Andere Mädchen fanden es toll, Berufe zu erleben, die nicht typisch für Mädchen sind. Auch den Jungs hat es gefallen.
In einigen Betrieben haben sie sogar eine Führung gemacht.
Wir haben in folgenden Berufen geschnuppert:

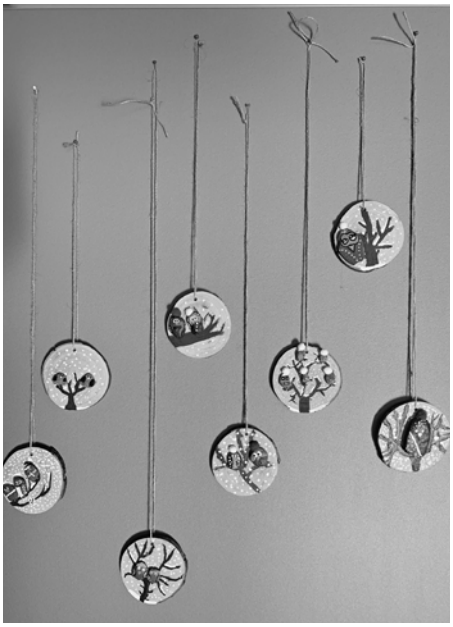
LKW	*Installateur*
Hilti / Aiba	*Kauffrau*
Frick Ferdi	*Schreiner*
Kindergarten	*Kindergärtnerin*
BVD/Gutenberg	*Buch/Offsetdrucker*
Swarovski	*Verpacker*
Huber	*Juwelier*
Bühler/ LuPo / Hilti	*Bauarbeiter*
TCT	*Pizzaiolo*
Kinderoase	*Kleinkindbetreuerin*
Lisag	*Gebäudereinigung*
Pizzeria	*Koch / Pizzaiolo*
Bauernhof	*Landwirt*

Aus den 1. Klassen

Adventsmorgen

Der erste Montagvormittag im Dezember war toll, weil anstatt normalem Unterricht ein Adventsmorgen auf dem Programm stand. Schon ein paar Tage davor durften wir aus vier verschiedenen Angeboten die drei aussuchen, die uns am besten gefielen. Dann wurden wir in zwei Workshops eingeteilt.

Bei Frau Giedl malten wir eine Winterlandschaft mit Bäumen auf eine Holzscheibe und klebten Steine als Vögel auf die Äste. Mit einer Schnur zum Aufhängen war schon ein perfektes Weihnachtsgeschenk fertig!
Bei Frau Eberle machten wir eine Fensterdekoration für unsere Klassenzimmer. Mit farbigem Papier, Seidenpapier und Watte durften wir unserer Kreativität freien Lauf lassen. Das Ergebnis liess sich von innen und aussen bestaunen.
Ebenfalls eine Deko stellten wir mit Frau Gulli her. Die grossen weissen Sterne aus Butterbrotsäcklein zierten im Dezember unsere Klassenzimmer.
Mit verschiedenfarbigem Seidenpapier konnten wir bei Frau Büchel ein Trinkglas einkleistern. Wenn man



das Teelicht im Glas anzündet, leuchten die Farben. Ich wusste gleich, wem ich es schenke …
Der Adventsmorgen hat uns sehr gefallen. Das Basteln und das Hören von Weihnachtsmusik hat uns so richtig in Adventsstimmung versetzt.

Eine Weihnachtsgeschichte

Wir waren vor Weihnachten im TaK und haben uns eine Weihnachtsgeschichte angeschaut. In diesem Stück spielten Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung mit.

Die Geschichte erzählte, wie eine Familie friedlich Weihnachten feierte, bis Tante Rita ohne Einladung kam und einem Sohn ein Buch zum Vorlesen schenkte.
Das Buch hiess „Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“. Der Sohn las von einem Jungen mit einer Glückshaut vor, bis es auf einmal Gold regnete und sein Bruder Felix ins Buch verschwand - wie bei der Geschichte Tintenherz. Er versuchte, wieder herauszukommen, und erlebte dabei vieles.
Es war eine tolle Geschichte, in welcher es um Freude, Liebe, Freundschaft und auch darum ging, was Leben wirklich bedeutet.

Vaduz on Ice

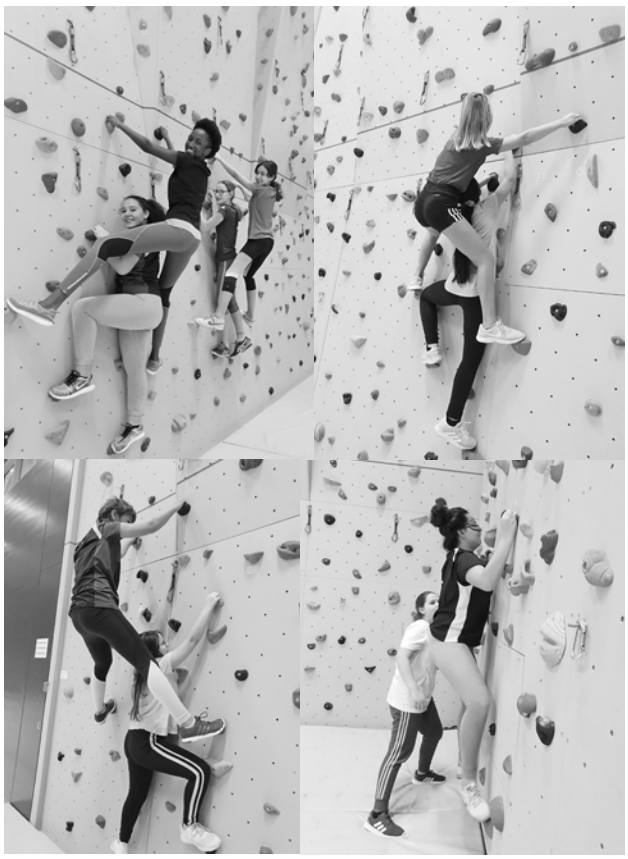
Aus den 1. Klassen

Crimetime!

Aus den 1. Klassen

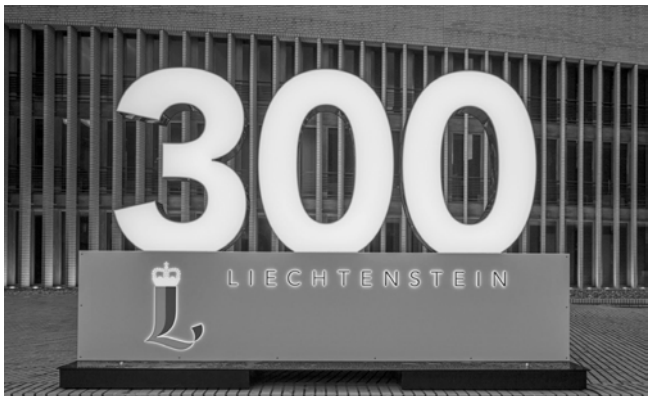
Klettern

Klettern macht Spass! Im Januar 2020 lernten die Mädchen der 1. Klassen an der Kletterwand in der Turnhalle, einander zu vertrauen und überwanden ihre Höhenangst.



Museum

Die 1b behandelte in RZG das Thema Liechtenstein und natürlich auch den 300. Geburtstag des Landes. Wir besuchten die Sonderausstellung im Landesmuseum in Vaduz.
Eine Frau führte uns durch das Museum.
Sie hat viel über Liechtenstein erzählt und war erstaunt, dass auch wir so viel über Liechtenstein wussten.



Wir sprachen auch über die Fürsten und die Vergangenheit des Landes.
In einem Raum waren viele Bilder an der Wand und wir mussten vor das Bild sitzen, von dem wir dachten, dass es die älteste Karte von Liechtenstein zeigt.
Wir haben ein Siegel mit der Kette des Fürsten gesehen, die unbezahlbar ist.
Am Schluss durften wir mit einer Feder unseren Namen schreiben und ein Siegel darauf drücken.

Glück

Zum Thema „Glück“ haben wir einen Workshop und ein Theater besucht, einen Film angeschaut und einen Glückstee getrunken.
Im Workshop haben wir über das Gehirn gesprochen und aufgeschrieben, was uns glücklich macht und wann wir glücklich sein können.
Das Theaterstück „Glück“ zeigte uns, was Glück ist und wie es entsteht. Die Schauspieler drehten immer an einem Glücksrad und erzählten dazu Geschichten – es war cool!
Wir haben den Film „Alles steht Kopf“ angeschaut, dort geht es um die Gefühle Freude, Angst, Kummer, Wut und zuletzt Ekel – und natürlich um Riley und ihre Familie. Der Film ist echt toll und lustig!
Mit Frau Gulli haben wir zum Abschluss Glückstee mit Zimt, Pfeffer und weiteren Gewürzen getrunken. Er schmeckte sehr fein.

Aus den 1. Klassen

Pflanzprojekt

(mg) BNE - „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ist eine wichtige, fächerübergreifende Leitidee im neuen Lehrplan „LiLe“.
Im Laufe des Jahres haben wir, die erste Stufe, begonnen, Pflanzen selbst zu vermehren. Im Sinne von NACHHALTIGEM HANDELN haben wir uns alte, bereits gebrauchte Töpfe organisiert, die für andere keinen Wert mehr hatten, für uns aber genau richtig waren.

Bestehende Pflanzen von zu Hause wurden als Grundlage für die Ableger unseres Klassenwaldes hergenommen. Wir haben sie zurechtgeschnitten,

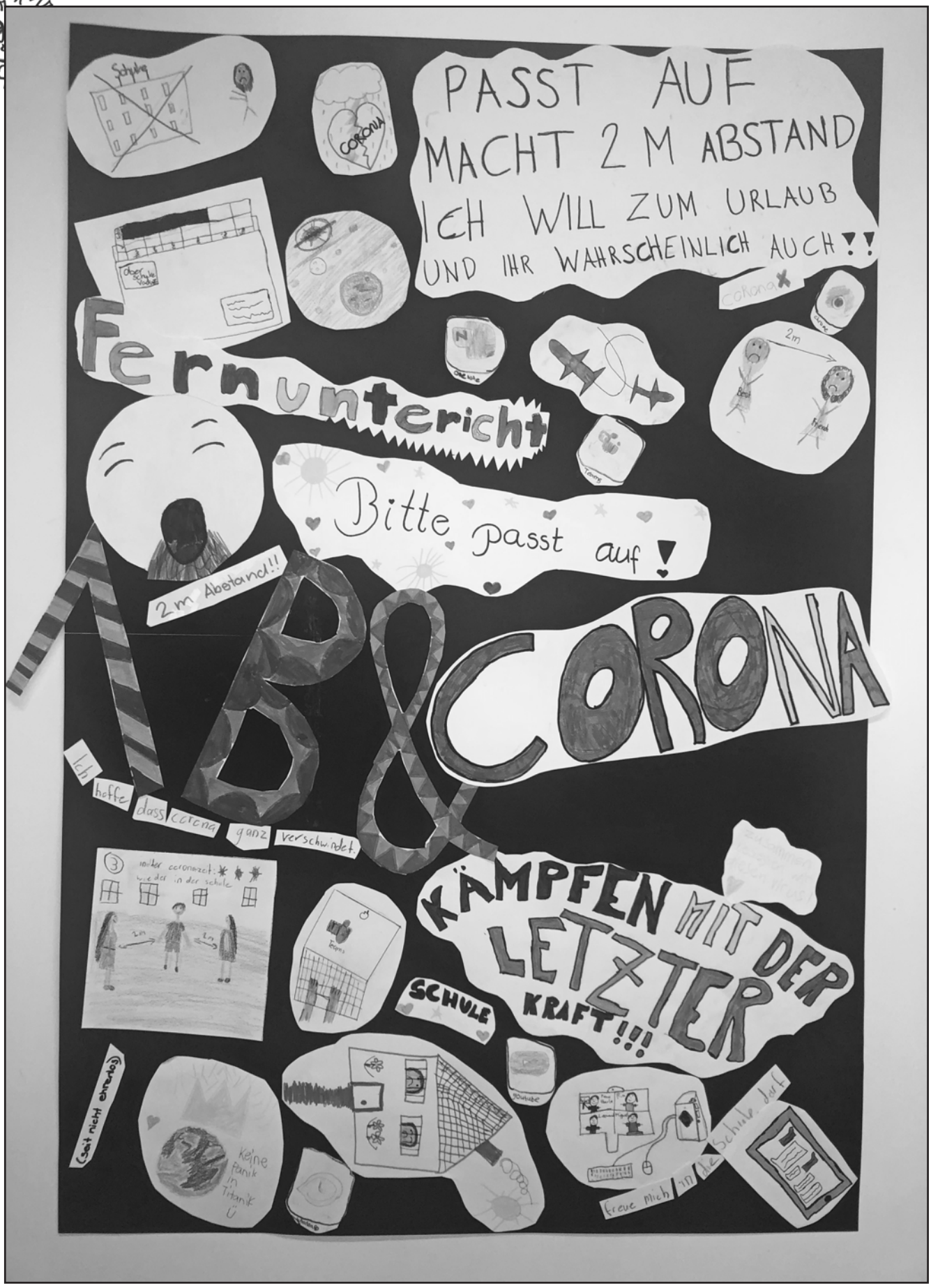
wurzeln lassen und dann eingepflanzt.
Nach intensiver Pflege hatten wir dann nach wenigen Wochen bereits wunderschöne, kleine, prachtvolle Zimmerpflänzchen.
Monate später haben sich diese zu sehenswerten Pflanzen entwickelt, welche nicht nur das Klima in unseren Klassenzimmern verbessern, sondern auch das Klima schützen, da alle Ressourcen wiederverwendet und nicht neu angeschafft wurden.
In Bildnerischem Gestalten haben wir für unsere Pflänzchen noch aus alten Holzplatten Untersetzer gebastelt und diese ansprechend gestaltet.
So schön kann es sein und auch aussehen, wenn man sinnvoll mit dem, was die Welt zu bieten hat, umgeht!

RECYCLE
REUSE
RECREATE
REDUCE!

Häkelfieber

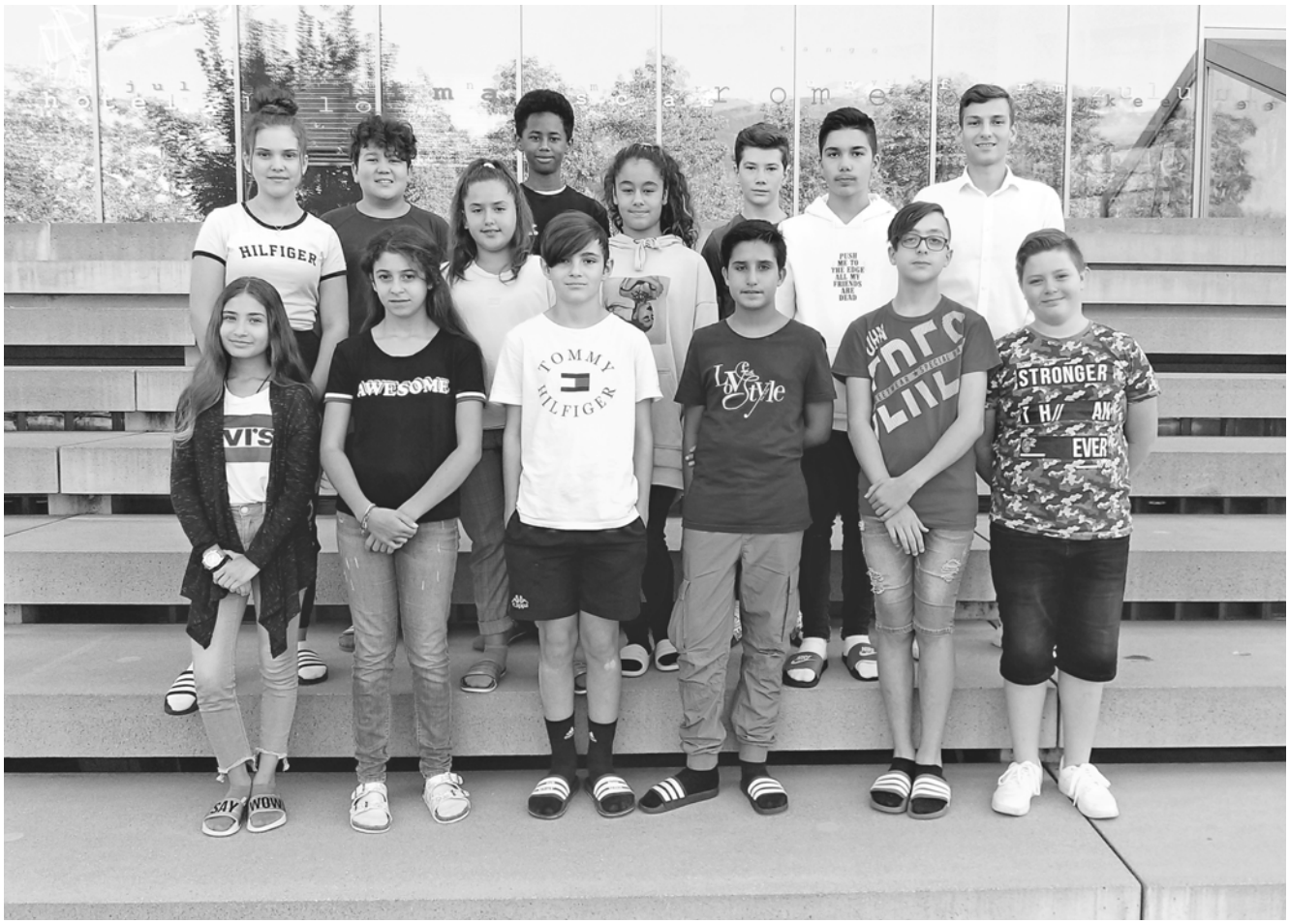
(sk) „Häkeln“ ist eine textile Technik, die an der Oberschule Vaduz traditionellerweise in der 1. Stufe eingeübt und gefestigt wird.
Der Wunsch der Musiklehrer, Rhythmusübungen mit vielfältigen Möglichkeiten durchzuführen, stiess dabei auf offene Ohren und so wurde die grossartige Idee geboren, Rhythmusbälle für den Musikunterricht herzustellen.
Zuerst häkelten alle ihren eigenen persönlichen Ball, den sie mit nachhause nehmen durften. Anschliessend ging es in die Produktion der Bälle für den Musikunterricht.
Die Schülerinnen und Schüler experimentierten dabei mit verschiedenen Füllungen, um ein möglichst lautes Geräusch zu erzeugen. Sie probierten Traubenkerne, Dinkelspelzen, Styroporkügelchen, Hirse, Reis und Kirschkerne aus. Sie entschieden sich eindeutig für die Kirschkerne.
Das Ergebnis kann sich sehen lassen, es sind tatsächlich 30 Bälle entstanden, die nun darauf warten, rege im Unterricht verwendet zu werden!
Eine tolle Leistung der 1. Klassen!

Aus den 1. Klassen



Klasse 2a - Klassenlehrer Roman Dudler

Cerkezi Shejma
Da Silva Assis Leandro
De Almeida Pires Justin
Frick Raphael
Fritz Leila
Kaiser Johanna
Klingler Clemens
Kocatas Bedihanur
Mayer Lena
Pergolini Valeria
Pires Ferreira Joel
Rossi Alexandra
Spellecchia Sascha
Zaimovic Husein



Klasse 2b - Klassenlehrer Dominik Heeb

De Florio Marco
Gandum Nunes Ariana
Gide Efdon
Guerra Lig-Long Nguyén
Hasler Jaron
Karakoc Dicle
Lopes Fernandes Leandro
Pereira José
Pires Ferreira Gianluca
Puopolo Amanda
Reisner Ramon
Stanizzi Noemi
Zirker Alicia

Aus den 2. Klassen

Musik und Lieder im Sprachunterricht

(rd) Mit Musik und Liedern wird der Unterricht bunter und abwechslungsreicher. Speziell im Fremdsprachunterricht eignen sich Lieder ausgezeichnet, um den Lernenden Unterrichts-Inhalte näherzubringen.
Wer findet die Gegenteile von den folgenden Nomen? Folgendes Lied hilft Ihnen dabei!

Gegenteil Lied

1. bunt gegen bleich
2. arm gegen _____

3. unwillig gegen willig
4. teuer gegen _____

5. wichtig unwichtig
6. falsch gegen _____

7. heiss gegen kalt
8. frisch gegen _____
(Pause für zwei Durchgänge)

9. dunkel gegen hell
10. langsam gegen _____

11. gut gegen schlecht
12. ungerecht _____
(Pause für zwei Durchgänge)

13. gefährlich ungefährlich
14. reichlich gegen _____

15. frisch verdorben
16. lebendig _____

17. schön gegen schaurig
18. fröhlich gegen _____

19. schlau gegen dumm
20. laut gegen _____
(Pause für zwei Durchgänge)

21. laut gegen leise
22. dämlich gegen _____

23. sauber gegen dreckig
24. rund gegen _____

25. eng gegen breit
26. nahe gegen _____

27. unschlüssig schlüssig
28. fest gegen _____

29. hüglig gegen platt
30. rau gegen _____

31. gerade gegen krumm
32. klug gegen _____

33. leer gegen voll
34. mies gegen _____

35. schön gegen hässlich
36. lieblich gegen _____
(Pause für zwei Durchgänge)

37. stark gegen schwach
38. schlafend gegen _____

39. zufrieden verdrossen
40. geöffnet _____

41. gross gegen klein
42. eklig gegen _____

43. hart gegen weich
44. arm gegen _____

45. märchenhaft grässlich
46. hübsch _____

47. farbenfroh blass
48. trocken gegen _____
(Schlussteil)

Das Gegenteil vom Gegenteil
das ist das Synonym
Das Gegenteil von Synonym
wiederum `s Antonym

Lösungen
reich billig richtig alt schnell gerecht
spärlich verstorben traurig stumm weise
eckig weit flüssig glatt dumm toll
grässlich wach geschlossen fein reich
hässlich nass

Aus den 2. Klassen

Schulsport Liechtenstein

Im Dezember 2019 nahmen die Mädchen der 2. Klassen am Unihockey-Turnier teil. Zwar kamen sie über die Qualifiktationsrunde nicht hinaus, aber der Spass am Spiel war das Wichtigste!

Alte Technik „filzen“ neu interpretiert

Das Filzen ist eine uralte textile Technik, die aus der Notwendigkeit, den Körper zu wärmen, entstanden ist.

Im Textilen Gestalten haben die Schülerinnen und Schüler der 2. Stufe Wärmekissen aus Schafwolle hergestellt. Die Kissen sind mit Kirschkernen gefüllt und können auf der Heizung, dem Kachelofen oder in der Mikrowelle erwärmt werden.

Die Kirschkerne speichern die Wärme sehr lange und geben sie langsam an die Körperstelle ab, an der sie aufgelegt werden. So kann eine wohltuende Entspannung entstehen.

Übrigens funktioniert es auch umgekehrt mit Kälte bei Prellungen und Verstauchungen. Dazu muss das Kissen in den Tiefkühlschrank gelegt werden.

Die Schülerinnen und Schüler hatten viel Freude beim Arbeiten, obwohl es sehr anstrengend war. Die Wärmekissen sind richtig toll geworden!

SBB–Erlebniszug

Wir stiegen in den SBB-Erlebniszug ein. In 6 Spezialwagen befassten wir uns mit den Themen Mobilität, Berufe der SBB und Energie.

Wir produzierten selber Strom, um Popcorn zu machen, und lernten die verschiedenen Berufe der SBB kennen. Ebenfalls lernten wir viele hilfreiche Dinge für die tägliche Benutzung des Nah- und Fernverkehrs.

Es war ein abwechslungsreicher Tag, welchen wir nicht so schnell vergessen werden.

Ausstellung „Foodwaste“

Im Herbst besuchten wir die interessante Ausstellung „Food waste“ im Domus in Schaan.

Rudolf Batliner informierte uns über die Verschwendung von Lebensmitteln in den reichen Ländern und darüber, was wir alle dagegen tun können.

Aus den 2. Klassen

Mr. X

Wir jagten Mr. X quer durch Europa und lernten dabei spielerisch die Hauptstädte.
Die Schüler/-innen spielten unsere Version des bekannten Brettspieles „Scotland Yard“. Sonnenbrillen und Mützen durften natürlich nicht fehlen.

Zukunftstag

Ich habe gelernt ...

• dass man, wenn man man Polizist werden möchte, zuerst eine andre Lehre abgeschlossen haben muss.
• dass man als Kanalreiniger viel Zusammenhalt und Vertrauen in sich selbst und in sein Team braucht.
• dass man nicht alles zuhause erzählen darf, was man in der Arbeit erlebt (Schweigepflicht).
• dass man als Metzger eine gute Fingerfertigkeit haben muss.

• dass man als Logistiker wissen muss, wohin die Schachteln gehören, und dass ein guter Orientierungs- und Ordnungssinn wichtig sind.
• dass man im Kundendienst viel Geduld braucht.
• dass man im Spital sehr eng zusammen mit Krankenschwestern und Ärzten arbeitet und dass man ein/e Teamplayer/in sein muss.
• dass man als Detail-Handelsfachfrau den ganzen Tag stehen muss und das sehr anstrengend ist.
• dass man als Metzger genau arbeiten und auf die Hygiene achten muss.
• dass man als Schreiner zupacken und schwer heben muss.
• dass man Bestellungen vier Mal kontrollieren muss, bevor man sie abschickt.
• dass man auf Maschinen, Kollegen und den Verkehr aufpassen muss.
• dass die Sicherheit am Arbeitsplatz das Wichtigste ist.
• dass man ein gutes Selbstvertrauen haben muss, wenn man mit den Kunden redet.
• dass man als Logistiker alles immer kontrollieren muss.

Weihnachtsfrühstück

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien beendeten wir das Kalenderjahr 2019 mit einem köstlichen Frühstücksbuffet, das wir im Gruppenraum „aufgebaut“ hatten.

Aus den 2. Klassen

Skilager

Rodelabenteuer bei Vollmond

Mir hat am besten das Vollmondschlitteln am Mittwoch und Donnerstag gefallen. Der Vollmond schien so stark, dass er die Piste erhellte.

Der Schlittelweg begann beim Eisplatz, dann vorbei über eine Brücke und dann ging es durch einen Wald zur Schneeflucht. Danach sind wir die Schneeflucht-Piste runtergerodelt. Dort veranstalteten ein paar ein Wettrennen. Alle haben gelacht und einige auch geschrien.

Zuletzt fuhren wir durch ein Wäldchen, welches zum Lagerhaus führte. Bis der nächste Bus kam, spielten wir oder sprachen miteinander.

Das wiederholten wir dann noch zweimal. Nach dem Schlitteln hatten alle nochmals Hunger.

Johanna

Vom Anfänger zum Profi mit Schneedusche

Gleich nach den Weihnachtsferien gingen wir ins Skilager nach Malbun. Ich war in der Anfängergruppe, der Lehrer, Herr Hilti, war sehr nett. Erst hat er mir beigebracht, wie man mit dem Skilift hochfährt. Ich war mit Joel, Justin, Leandro, Shejma und Clemens in der Gruppe. Herr Hilti hat uns Stück für Stück beigebracht, wie man Ski fährt.

Am Anfang war die Anfängergruppe nur in der Schneeflucht, wo ich zuerst extreme Probleme hatte, raufzukommen, weil ich zu früh den Skilift verlassen habe. Frau Vogt, Herr Hilti und Nguyen mussten mir und Joel helfen. Trotzdem hat mir das Skifahren sehr gefallen.

Am Mittwoch waren wir dann bereit für das Täli. Dort haben wir die Gruppe von Herrn Heeb getroffen. Ramon, Johanna, Nguyen und Husein haben dort knapp vor uns gebremst und uns mit Schnee vollgespritzt. Die anderen aus der Gruppe waren nicht sehr erfreut, ich fand es aber relativ lustig.

In der Nacht hätte es besser sein können, der Grund: Alle haben laut geschnarcht! Deswegen konnte ich manchmal erst sehr spät einschlafen. Am Morgen hat uns dann Herr Heeb immer mit einem Lied aufgeweckt. Clemens hat dann immer all seine Sachen auf den Lautsprecher geworden, und wir mussten dann sehr lachen.

Ich war sehr traurig, aber irgendwie auch glücklich, als das Skilager vorbei war: traurig, weil mir das Skifahren Spass gemacht, und glücklich, weil ich wieder meine Schwester und meinen Neffen sehen konnte.

Raphael

Leere Piste, gutes Essen und Pulverschnee

Das Snowboardfahren hatte mir so krass Spaß gemacht, weil die Pisten so schön waren. Das Wetter war immer schön, deshalb konnte ich nicht mehr aufhören zu fahren und mit den Skifahrern immer mithalten. Das Essen hat mir sehr gut geschmeckt. Aber der Küchendienst war ein bisschen streng. Wie können die das den ganzen Tag aushalten?

Am Mittwoch sind wir eislaufen gewesen. Das war auch cool. Wir hatten alles für uns und bekamen von den Betreibern noch einen schönen Punsch geschenkt. Doch am schönsten war das Nachtrodeln. Ich und Joel haben ein Rennen gemacht. Das erste Mal habe ich gewonnen. In der zweiten Runde gewann Joel.

Als wir durch Wald wieder zum Jugendhaus rodelten, hatte Joel einen kleinen Unfall. Doch zum Glück ist nichts Ernsteres passiert. Er erschrak nur ein bisschen.

Am letzten Tag, als wir wieder heimgehen mussten, war ich ein bisschen traurig, doch irgendwie auch glücklich. Denn die Tage sind so schnell vorbei gegangen.

Ich ging sehr zufrieden nach Hause. Wir erlebten sehr viel im Lager und wünschte, wir machen nochmal so etwas!

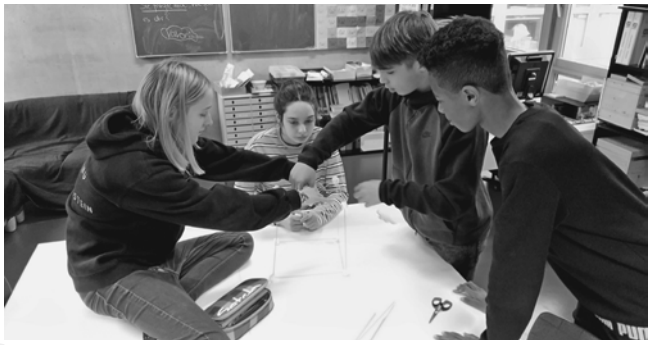
Husein

Aus den 2. Klassen

Lernatelier

Wie im letzten, so fand auch in diesem Schuljahr jeden Mittwochvormittag in einem Block von drei Schullektionen das Lernatelier statt.

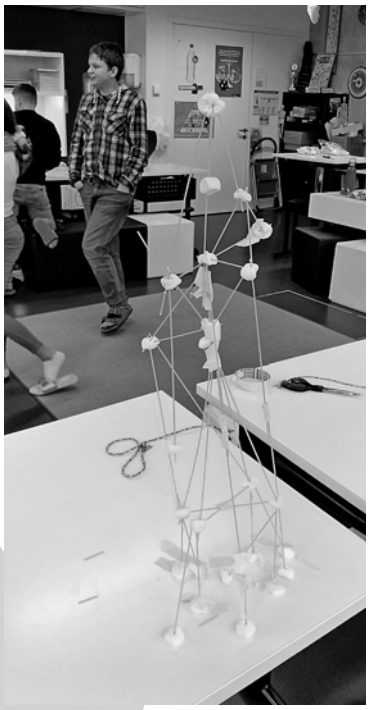
Es wurde immer klassenübergreifend gearbeitet - Planung, Durchführung und Auswertung der Lerneinheiten wurden von drei Lehrpersonen übernommen.



Das Lernatelier nimmt eine zentrale Rolle in der Förderung von verschiedenen Grundkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler ein.

Natürlich geht es auch um fachliche Inhalte, viel wichtiger ist jedoch das Stärken von überfachlichen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kreativität, Planungskompetenz und Reflexionsfähigkeit über das eigene Arbeits- und Sozialverhalten.

So mussten die Jugendlichen ihre eigenen Lerninhalte zusammenstellen und planen. Deshalb bekamen sie regelmässig verschiedene Lernangebote in einem Plan präsentiert, welche sie dann selbstständig aussuchten und je nach ihren Bedürfnissen zusammenstellten.



Da es für die Jugendlichen wichtig ist zu lernen, wie man sich präsentiert, haben wir viele Aktionen geplant, bei denen sie dies üben konnten.

So spielten wir Theater, rezitierten Gedichte und machten Kurzvorträge.

So durften die Schülerinnen und Schüler einmal eine „Geschenkeinpack-Maschine“ erfinden, diese zeichnen und anschliessend ihre Erfindung präsentieren.

Als wichtig erachten wir auch die verschiedenen Miniprojekte. Beim „Learning by doing“ mussten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Probleme in Kleingruppen praktisch lösen. Einmal war es die Aufgabe, einen Eier-Airbag zu erfinden, ein anderes Mal mussten sie eine möglichst tragfähige Brücke bauen oder einen möglichst hohen Turm.

Solche Projekte fördern die Selbstständigkeit der Schüler bei der Planung, Durchführung und Beurteilung, es baut die Dominanz der Lehrpersonen ab, initiiert problem-orientiertes Lernen und Handeln und ermöglicht einen fächerübergreifenden Unterricht.

Solche Projekte fanden immer sehr grosse Akzeptanz bei den Jugendlichen und sie hatten sehr grossen Spass dabei.

Im letzten Lernatelier der 2. Klasse stellten wir den Jugendlichen folgende Aufgabe:

Wer baut den höchsten, schönsten und stabilsten Turm?

Aus den 2. Klassen

Die Schülerinnen und Schüler hat dazu einige Zeitungen, vier A4-Blätter, zwei Meter Schnur, eine Rolle Klebeband und einen Becher, welcher zuoberst der Konstruktion befestigt werden musste, zur Verfügung.

Dann bekamen sie eine Stunde Zeit, um eine Idee umzusetzen. Am Schluss wurden die verschiedenen Konstruktionen gemessen, mit Gewichten belastet und deren Ästhetik beurteilt. Die Gewinner bekamen natürlich einen kleinen Preis.

Märchentheater

Im Rahmen des Lernateliers wurden auch Märchen auf einer improvisierten Puppenbühne aufgeführt. Das Märchen vom Rotkäppchen und dem Wolf kannte jeder aus unserer Stufe.
Doch die Märchen „Hänsel und Gretel“ oder „Aschenbrödel“ waren vielen meiner Mitschüler/innen nicht bekannt.

Wir lernten diese klassischen Märchen in der Schule kennen und spielten diese von den Lehrpersonen nach einem Muster aus dem Internet verfassten Märchen in gekürzter Form und einfacher Sprache in einem „Puppentheater“ nach. Es war ein tolles Erlebnis, bei dem wir tolle Stücke vorgeführt haben.

Ausschnitt aus dem Internet-Text „Aschenbrödel“

E	*Ich bin der Erzähler.*
T	*Ich bin der Prinz Eurer Träume.*
G	*Wir sind die hässlichen Schwestern.*
A	*Ich bin Aschenbrödel.*
F	*Ich bin die gütige Fee.*
E	*Es war einmal in einem Land ein Prinz, genannt der Prinz unserer Träume.*
T	*Ich bin der Prinz Eurer Träume.*
E	*Und in seinem Land lebten auch zwei hässliche Geschwister.*
G	*Wir sind die hässlichen Geschwister.*

Aus den 2. Klassen

Start in den Präsenzunterricht

Schreibe einen Text über deine Pläne nach der Corona-Zeit!

Nach Corona will ich wieder mehr mit Freunden raus gehen oder über die Grenze nach Österreich. Vor Corona war das doch noch ganz normal und mit Corona plötzlich nicht mehr möglich. Man muss immer 2 Meter Abstand halten. Ganz normal Schule zu haben fehlt mir auch, weil ich mit dem Homeschooling nicht klar komme.
Ich hoffe, dass ich nach Corona auch wieder mehr Zeit mit meiner Familie verbringen kann. Nach der Corona-Zeit haben wir schon tolle Übernachtungs-Pläne.
Alicia

Ich möchte in den McDonald´s, weil das Essen sehr lecker ist, und nach Österreich fahren, weil dort meine Verwandten wohnen. Shoppen gehen will ich auch, weil ich neue Klamotten möchte. Den neuen James Bond Film möchte ich im Kino anschauen, weil ich zu Hause alle Teile von Daniel Craig angeschaut habe und dieser der letzte Film mit ihm ist.
Ich möchte auf jeden Fall mit meinen Kollegen wieder einmal rausgehen und chillen. In den Skylinepark in Deutschland möchte ich auch gehen und im Skylinefair alle Bahnen fahren.
Ramon

Ich möchte nach der Corona-Zeit wieder nach Italien fahren, weil ich dort viele Kollegen habe, und dort kann ich auch Fussball spielen und ins Freibad gehen. Gefehlt hat mir auch der McDonald's.
Gianluca

Nach der Corona-Zeit möchte ich wieder mit meinen Freundinnen shoppen oder einen BigMac essen gehen. Ich möchte wieder verreisen. Wenn gutes Wetter ist, möchte ich grillieren oder einfach an einem See chillen. Am meisten freue ich mich auf das Freibad, weil ich mich dann abkühlen kann und es macht mega Spass, mit Freunden dort zu sein.
Ariana

Schreibe deine Meinung zum Fernunterricht!

Was ich gut fand, ist, dass ich mir die Aufgaben selber einteilen konnte. Ausserdem konnte ich sehr viel biken gehen.
Was mir nicht gefallen hat, war, dass die Gruppen-Calls immer um 10.00 Uhr waren und ich dann immer meine Arbeit unterbrechen musste.
Was mir gefehlt hat, war, dass ich mich nicht mit meinen Kollegen treffen durfte.
Pro Tag war ich etwa 3 Stunden an den Aufgaben.
Mein Tipp an die Schüler: Macht einen Plan, wann ihr was erledigt, und haltet ihn ein, so gut es geht!
Mein Tipp an die Lehrer: Macht bitte auch im Homeschooling die gleichen Fächer, wie sie an diesem Tag auf dem Stundenplan stehen.
Jaron

Schreibe einen Brief an das Corona-Virus!

Hallo Corona-Virus
Du bist durch alle Länder gegangen. Wir haben probiert, dich wegzukriegen, doch es ging bei einigen Ländern nicht. In Italien mussten sie zwei Monate zu Hause bleiben. Das Schlimme daran war, dass viele Menschen gestorben sind. Leider gibt es noch kein Mittel gegen dich.
Seit zwei Monaten sehe ich meinen Bruder nicht und ich hoffe deshalb, dass du ganz weggehst!
Liebe Grüsse
Noemi

Hallo Corona-Virus
Vielen Dank, Corona, ich hatte wegen dir viel mehr Zeit zum Zocken, weil ich keine Schule hatte und nur 2 - 3 Stunden Aufgaben pro Tag. Ich konnte 30 Minuten bis eine Stunde länger schlafen. Nach dem Videocall, der bei uns meistens 10 - 20 Minuten gedauert hat, machte ich meine Aufgaben, dann spielte ich mit Freunden oder schaute YouTube-Videos.
Manchmal durfte ich raus und traf mich mit Freunden.
Corona, die meiste Zeit aber fand ich dich doof!
Ich konnte nicht so oft mit Freunden raus, meine Verwandten treffen, mit meiner Familie in den McDonald's und wir hatten keine Musikproben.
Ich freue mich auf den ganz normalen Alltag!
Beste Grüsse
Leandro

Schule nach Corona

Nach der Quarantäne und dem Fernunterricht war ich froh darüber, meine Freunde wiederzusehen. Sogar die Lehrer/innen habe ich ein bisschen vermisst. Aber nicht allen Schüler/innen erging es so wie mir. Einige hatten überhaupt keine Lust auf Schule. Es hat eine Weile gebraucht, um sich wieder an die Schule zu gewöhnen.
Es gab wieder viele Regeln. In den ersten Wochen nach dem Fernunterricht musste man zeitlich getrennt in die Schule und die Lehrer erinnerten einen ständig daran, dass man 2 Meter Abstand einhalten sollte. Mit der Zeit hat es sich aber wieder beruhigt.
Ich hoffe, dass Corona bald ganz weg ist.
Ariana

Aus den 2. Klassen

Schlösserwanderung

(wm) Während so gut wie alle Aktionen, Exkursionen, Besichtigungen etc. abgesagt wurden, war trotz aller Einschränkungen mit dem Wiederaufnehmen des Präsenzunterrichts eine kleine Wanderung zum Abschluss des Schuljahres möglich.

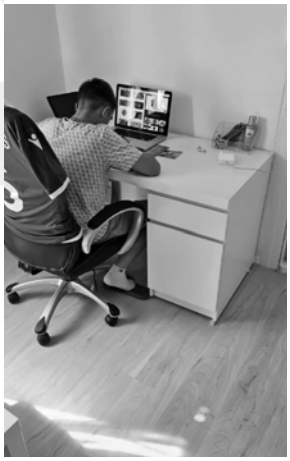
Bei bestem Wetter führte der Weg am vorletzten Schultag von Vaduz Richtung Schloss und von dort zum Schaaner Wildschloss, dann weiter nach Dux zum Spielplatz und hinunter nach Schaan.

Aus den 2. Klassen

Corona-Elfchen

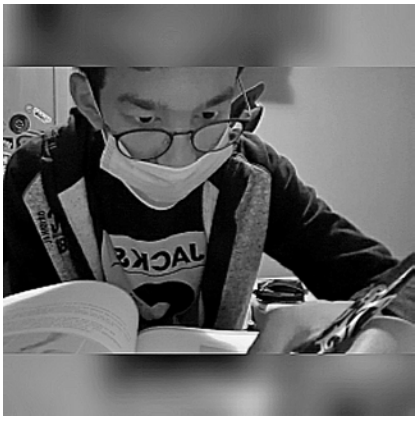
Kritisch
das Virus
Jeder in Sorge
Ich flüchte zur Quarantäne
Corona Shejma

Langweilig
Die Menschheit
Die sind krank
Ich darf nicht raus
Corona Justin



Lebensgefährlich
Die Maske
Risiko ist gross
Mehrmals wasch ich mich
Corona Valeria

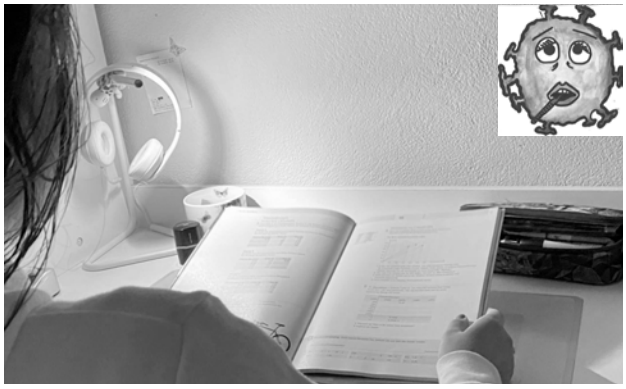
Komisch
Der Mann
Rennt zur Apotheke
Interessiert frage ich ihn
Corona Raphael



Fernunterricht
ist schwierig
Jeder ist gesund
Wir müssen Abstand halten
Corona Dicle

Langweilig
Die Krankheit
Es verbreitet sich
Ich mag das nicht
Corona Leila

Grausam
Die Krankheit
Die muss weg
Mein Hals brennt schrecklich
Corona N. N.



Brennen
Die Hälse brennen
Was ist das
Ich weiss es nicht
Corona Sascha

Ängstlich
Wegen Situation
Schutzmasken Handschuhe tragen
Musste ich auch einmal
Corona Joel

Traurig
Diese Ansteckungsgefahr
Sie waren zuhause
Ich war am Chillen
Corona Lena

Aus den 2. Klassen

Langweilig
Die Kinder
Arbeiten schreiben rechnen
Ich denke und lerne
Corona Johanna

Langweilig
Der Virus
Jeder beschützt sich
Ich bleibe lieber zuhause
Corona Bedihanur

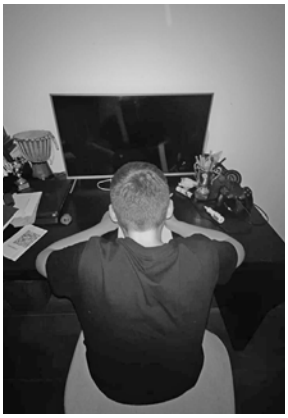
Grausam
Dass Krankwagen
Alle Patienten abholen
Hab ich gesehen wegen
Corona Husein

Schade
Dass Geschäfte
Schliessen auch unser
Lokal ist zu wegen
Corona N. N.

Virus
sehr ansteckend
lange zu Hause
Viele Menschen sind infiziert
Corona Efdon

ITALIEN
Sehr gefährlich
Alle passen auf
Ich bleibe zu Hause
Corona Noemi

Fernunterricht
sehr cool
Lehrpersonen arbeiten viel
Ich mache viel Hausaufgaben
Corona Leandro



Virus
gefährlich stark
Husten steckt an
mit Maske wenig Luft
Corona Amanda

Virus
sehr gefährlich
Schutzmasken immer anziehen
zu Hause eingesperrt bleiben
Corona José

Lockdown
ist schwierig
Virus macht krank
Ich bleibe viel zuhause
Corona Ramon

Homeschooling
ziemlich cool
weniger zum Schreiben
viel chilliger als Schule
Corona Amanda

Homeschooling
sehr entspannend
Ich arbeite fleissig
Es macht mich müde
Corona Nguyen

Klasse 3a - Klassenlehrer Saba Samieian

Eberle Dustin
Fernandez Alvite Alejandro
Feurle Florian
Gassner Tina
Hasler Mathias
Konrad Valentin
Leu Gabriel
Lopes Fernandes Beatriz
Manco Stefano
Meissner Jana
Neukom Laurin
Raimondo Leticia
Richter Rafael
Schädler Leona
Thoma Asya

Klasse 3b - Klassenlehrer Michael Bereuter

Alcantara Joel
Alicajic Sandi
Amin Halima
Andrews-Hermann Jasmine
Bal Paris Daniel
Beck Matthias
Carrillo Soneira Iago
Davida Alessandro
Keller Amélie
Maier Livio
Pasqualini Eva-Maria
Ritter Ernest
Thongnok Phenphitcha
Thöny Noah
Veliu Laureta

Aus den 3. Klassen

Wandertag

Wir sind am 1. Oktober 2019 mit unseren Lehrern Michael Bereuter, Saba Samieian und Steffen Lisch auf den Schönberg gewandert.

Es war eine anstrengende und lange Reise (für die meisten), aber es waren auch richtige Wanderprofis dabei, die ohne Problem oben ankamen.

Als erstes sind wir nach Malbun gefahren und dann Richtung Sass-Seelein gelaufen. Die meisten hatten anfangs keine Motivation zum Wandern, aber das änderte sich, als die Lehrer uns erlaubten, Musik zu hören während dem Laufen. Jeder lief in seiner eigenen kleinen Gruppe. Gegen 10:00 Uhr machten wir eine kurze Pause, um Znüni zu essen.

Danach mussten wir durch eine Wiese laufen mit vielen Kühen und manche hatten Angst, aber die Kühe schienen ungestört zu sein und grasten einfach weiter. Manche sind über einen schmalen, gefährlicheren Weg gegangen, während die anderen den normalen weitergingen. Zwei Mädchen verknacksten sich ihren Knöchel, viele hatten Blasen an den Füssen.

Oben angekommen, machten alle eine kurze Pause. Dann liefen alle zusammen wieder talwärts bis zum Stausee im Steg.

Wir grillierten beim Gänglesee, schnitzten Grillruten, quatschten, assen unsere mitgebrachten Grillspezialitäten und fuhren schliesslich gegen 16:00 Uhr wieder heimwärts.

Jasmine & Halima

Wir fuhren mit dem Bus ins Malbun. Vom Vögeli liefen wir zum Sass-See, von dort übers Förkle auf den Schönberg.

Nach dem Förkle trennten wir die Gruppe auf: Die, die über den Fels laufen wollten, und jene, die über die Wiese hoch gehen wollten.

Auf dem Weg hatten wir eine schöne Aussicht auf die Alp Guschg und die, die über den Felsweg gegangen sind, hatten auch schon auf dem Weg und dann auf dem Gipfel des Schönbergs eine besonders schöne Aussicht ins Tal. Dort haben wir dann gepicknickt.

Danach sind wir alle über die Wiesen wieder zurück Richtung Förkle. Dort haben wir uns wieder aufgeteilt. Sieben Leute sind dann mit Herrn Lisch über die Strasse Richtung Gänglesee gelaufen, die anderen sind mit dem Bus in den Steg gefahren und von dort zum See gewandert.

Beim Gänglesee haben wir das Feuer angezündet und mit dem Grillieren angefangen.

Es war ein schöner Wandertag mit lustigen Situationen.

Valentin

Aus den 3. Klassen

„Aus Liebe zum Essen - Foodwaste“

Am 4. November sind wir gemeinsam nach Schaan ins Domus gegangen, um etwas über „Foodwaste“, was soviel wie „Nahrungsmittelverschwendung“ bedeutet, zu lernen.

Wir hatten uns in der Woche zuvor einen Film angesehen und wollten uns nun noch genauer zu diesem Thema informieren.

Zuallererst wurden wir von Dr. Rudolf Batliner in einen Raum geführt, wo Plakate hingen. Diese nahm Dr. Batliner zum Anlass, um uns viele Aspekte zum Thema Foodwaste näherzubringen.

Wir wurden beispielsweise darüber informiert, dass am meisten Nahrungsmittel in China und am wenigsten in Afrika verschwendet werden.

Wir wurden mit Fragen konfrontiert wie:

Wie viel Wasser braucht ein Baum, damit ein Kilo Äpfel wachsen können?

Man kann es kaum glauben, doch er benötigt mehr als 1800 Liter! Wenn dann allerdings Äpfel entsorgt werden, weil sie eine bestimmte Mindestgrösse nicht erreichen oder einen optischen Makel haben, ist das einfach nur ärgerlich.

Wir sahen uns in weiterer Folge zwei aufschlussreiche Kurzfilme zum Thema an und wurden schliesslich in Dreiergruppen eingeteilt.

Jede Gruppe bekam ein Thema zugeteilt, über welches wir uns an einem der Stände schlau machten.

Dies waren Themen wie „Kochen mit Resten“, „Aufbewahren von Lebensmitteln“ oder „Kauf von Lebensmitteln“.

Schliesslich hat jede Gruppe den anderen erklärt, was es mit ihrem Stand auf sich hat.

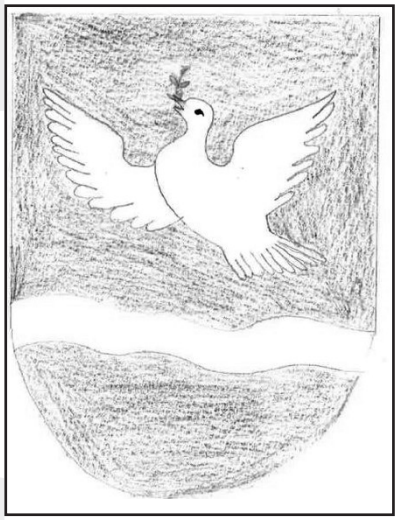
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir sehr viel in dieser Ausstellung gelernt haben und Dr. Batliner hat unseren Besuch mit seinen Ausführungen zu einem besonders interessanten Erlebnis gemacht, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird und hoffentlich zum Umdenken bewegt.

Jasmine

Aus den 3. Klassen

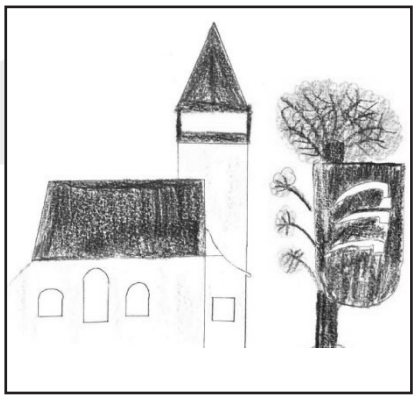
Unterwegs in Liechtensteins Gemeinden

Die Schülerinnen und Schüler der beiden 3. Klassen beschäftigten sich im Fach RZG u. a. mit den elf Gemeinden unseres Landes.



Eschen ist die grösste Gemeinde des Unterlandes. Das ist toll. Die Landschaft dort finde ich sehr schön. In Eschen ist alles nahe beisammen (z. B. die Wohngebiete). Das Wappen ist eines der schönsten im Land, weil es eine weisse Taube abbildet.
Livio

An der Gemeinde Balzers gefällt mir, dass es mehrere schöne Sehenswürdigkeiten gibt, wie z. B. die Burg Gutenberg. Mir persönlich gefällt auch der Weiler Mäls, da es dort u. a. alte Gebäude gibt. Der Weg von Balzers nach Maienfeld (via St. Luzisteig) ist gut geeignet für eine Fahrradtour.
Florian

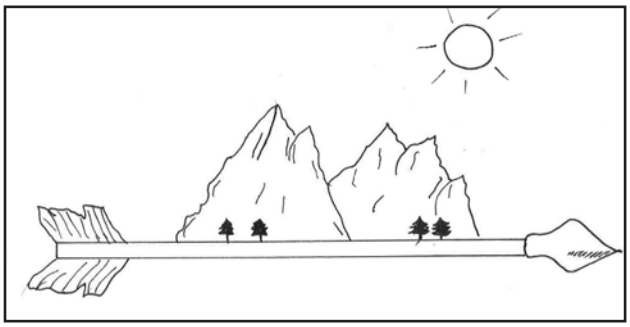


An Triesen finde ich cool, dass es ein schönes, altes Oberdorf besitzt. Auf den Triesner Alpen wird das Wildheuen gross geschrieben. Das Hallenbad ist ebenfalls eine Sehenswürdigkeit.
Valentin

An der Gemeinde Gamprin-Bendern mag ich, dass man im Sommer viel machen kann. Man ist schnell im Riet, ein perfekter Wohnort, wenn man gerne Laufen geht. Ebenfalls interessant ist, dass man von dort schnell nach Österreich und in die Schweiz kommt. Wegen den vielen Freizeitangeboten kann ich mir vorstellen, eines Tages dort zu wohnen.
Mathias H.

An der Gemeinde Schaan gefällt mir, dass man von überall schnell ins Riet kommt. Beim Sportplatz gibt es viele Möglichkeiten, Sport zu betreiben und spazieren zu gehen (z. B. Rhein, Sportplatz, Dux …).

In Schaan würde ich gerne am Berghang leben, weil man von dort eine wunderschöne Aussicht geniesst.
Phenphitcha



Was ich an der Gemeinde Schellenberg mag, ist, dass es dort wenig Firmen gibt und sehr ruhig ist. Schellenberg hat viele schöne Sehenswürdigkeiten wie etwa die Burgruine. Schellenberg ist klein. Das Schellenberger Wappen gefällt mir.
Halima

Weihnachtstag in Feldkirch

Am 17. Dezember 2019 sind wir nach Feldkirch zum Eislaufen gegangen. Wir sind mit dem Bus nach Feldkirch gefahren und anschliessend zur Eishalle gelaufen.
Wir zogen unsere Schlittschuhe an und gingen dann aufs Eis. Wir sind ca. drei Stunden in der Eishalle gewesen.
Ich persönlich fand es wirklich cool und es hat sehr viel Spass gemacht. Nachdem wir unsere Schlittschuhe abgegeben hatten, sind wir zur Pizzeria Rossano gelaufen. Als wir ankamen, sind wir mit Amélie, Leticia, Phenpitcha, Dustin und Halima an einem Tisch gesessen.
Nachdem alle ihre leckeren Speisen gegessen hatten, gingen wir zusammen zum Weihnachtsmarkt. Wir hatten dann Zeit, um in Gruppen durch die Stadt zu gehen und die Stände des Weihnachtsmarkts zu bestaunen.
Später, als wir uns danach alle wieder trafen, fuhren wir zurück nach Schaan.
Wir fanden, dass es ein richtig schöner Tag war, und würden diesen Tag gerne wiederholen.
Laureta & Eva

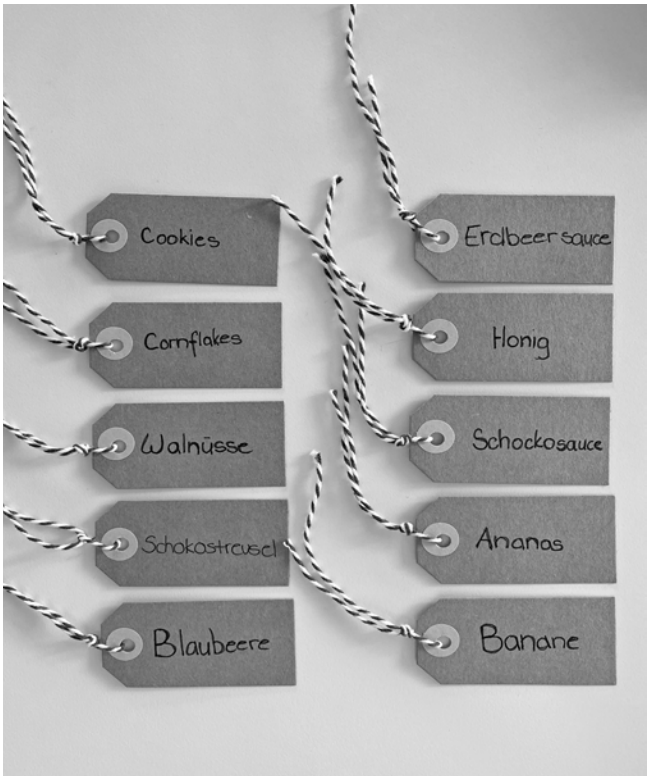
Aus den 3. Klassen

Yoshi´s OSV Joghurt

Wie ist YOSHI'S OSV JOGHURT entstanden?
Wir wollten einmal etwas anderes machen anstatt einen Kuchenverkauf.
Wir zählten einige Möglichkeiten auf, wie z. B. Hotdogs, Donuts oder Popcorn, doch wir entschieden uns für den Joghurt.

Wir suchten die Zutaten aus, wie z. B. Bananen, Blaubeeren und Ananas. Wir wollten einerseits einen gesunden Joghurt zubereiten, andererseits aber auch etwas Süsses wie Cookies, Cornflakes oder Schokostreusel dabei haben.
Besonders wichtig war uns, dass es „Brain-Food" ist.

Die Klasse überlegte sich einen Namen. Irgendwann kamen wir auf „YOSHI'S OSV JOGHURT".
Wir haben auch darauf geachtet, dass alles umweltfreundlich ist. Also haben wir Becher aus Karton und Löffel aus Holz genommen.



Zwei Leute aus der Klasse haben das Logo entworfen und dem Lehrer gezeigt. Als alle einverstanden waren, entschieden wir uns für das jetzige Logo.
Unser Lehrer, Herr Samieian, hat uns ein paar Tage später das Logo als Sticker gebracht und wir beklebten alle Becher mit dem Logo.
Wir wollten schauen, wie es schmeckt, und probierten mehrere aus. Also haben wir die Zutaten gekauft, die wir dazu brauchten, und planten, wer im Kiosk steht und wer die Bestellzettel ausgibt.
Es war ein grosser Erfolg und wir möchten es auch gerne nächstes Jahr weitermachen.
Durch Corona konnten wir es im Frühling aber nicht weiterführen, doch nächstes Jahr hoffentlich schon.

Aus den 3. Klassen

Schnupperpraktika

Praktikum als Forstwart

In den Herbstferien sind die ersten Leute schnuppern gegangen, entweder eine ganze Woche oder nur einige Tage.

In der 3a waren ganz viele verschiedene Berufe fürs Schnuppern zur Auswahl, von Forstwart über Schreiner bis hin zum KV.

In den einen Berufen konnte man viel selber mitarbeiten, in anderen wiederum fast nur zuschauen. Viele Leute sind über die Liste, die man uns geschickt hat, zu Stellen gekommen, andere sind in Betriebe gegangen, wo sie jemanden kennen, um sich für die Schnupperstellen zu bewerben.

Ich bin als Forstwart schnuppern gegangen, weil ich diesen Beruf nach der Schule ausüben will. Natürlich habe ich mir auch andere Berufe wie Schreiner und Landschaftsgärtner angesehen. Dadurch hat sich für mich herauskristallisiert, was ich werden will.

Die Arbeit im Wald hat mir sehr gut gefallen ich hatte auch noch das Glück, dass ich eigentlich alles, was man als Forstwart macht, gesehen habe. Am letzten Tag ist sogar die Firma Rotex Helikopter AG mit ihrem Kamax geflogen.

Dadurch habe ich auch noch die Arbeit, die man als Forstwart am wenigsten macht, das Heliholzen, gesehen. Es war sehr eindrücklich, wie die Arbeiter des Forstes Vaduz und die Flughelfer von Rotex miteinander gearbeitet haben.

Das Schnuppern hat allen sehr viel Spass gemacht und ist aus meiner Sicht sehr wichtig für die Berufswahl.

Valentin

Zitate aus den Schnupperberichten

„Der Lehrmeister hat gesagt, dass ich bis jetzt die schönsten Würfel gemacht und allgemein gut gearbeitet habe. Darum lohnt es sich, wenn man genau und schön arbeitet. Das hinterlässt einen guten Eindruck. Ebenfalls, wenn man pünktlich und höflich ist."
Florian

„Mein Tipp für die nächsten 3. Klassen: Ich würde so oft wie's geht und überall schnuppern gehen, egal, ob du jetzt schon weisst, ob das dein Berufswunsch ist oder nicht. Das Schnuppern lohnt sich und macht auch halbwegs Spass."
Beatriz

„Ich werde in den Sommerferien nochmals schnuppern gehen, da schaue ich noch einen anderen Beruf an. Mein Tipp für die neuen 3. Klassen: Ich würde sehr viel schnuppern gehen, und wenn man geht, dann so lange wie möglich. So kann man die Firma und auch den Beruf sehr viel besser kennenlernen. Man sollte verschiedene Berufe und Firmen anschauen."
Laurin

„Man muss sich z. B. an die Arbeitszeiten und die anderen Pausenzeiten gewöhnen. Das dauerhafte Arbeiten kann für jemanden die Hölle sein, wenn er oder sie davor nie richtig gearbeitet hat. Es ist aber ganz interessant, neue Leute kennenzulernen und neue Beziehungen zu suchen. An einen Beruf auf der Baustelle würde ich mich erst nach Schnuppererfahrungen in anderen Berufen heranwagen. Ich habe z. B. als Elektroinstallateur geschnuppert und dabei herausgefunden, dass der Beruf nichts für mich ist. Genauso wichtig, wie zu wissen, was man machen will, ist zu wissen, was man nicht machen will. Man sollte mehrere Berufe ins Auge fassen und in diesen Schnupper-Erfahrungen sammeln."
Rafael

„Ich war als Dentalhygienikerin schnuppern. Es hat mir nicht gefallen, weil ich immer stehen musste und sie mir keine Aufgaben gegeben haben. Ich musste nur ialle Türen desinfizieren, mehr nicht."
Leticia

„Ich fand es super, dass man schnuppern kann, weil ich nicht wirklich wusste, wie die Berufe aussehen, die mich interessieren. Durch den COVID 19 Virus konnten ich und viele andere lange Zeit nicht schnuppern gehen. Sonst hat es sehr gut gepasst. In den Sommerferien gehe ich sicherlich auch noch schnuppern, um die verlorene Zeit einzuholen. Ich würde grundsätzlich jedem raten, früh und viel schnuppern zu gehen."
Gabriel

Aus den 3. Klassen

Aus dem Französischunterricht

Les Crepes

Mehl, Eier, Milch und Butter - mehr braucht man nicht, um köstliche Crepes herzustellen. So auch die Drittklässler im Wahlfach Französisch.

Traditionellerweise wird das Fest, bei dem es in Frankreich Crêpes gibt, genau 40 Tage nach Weihnachten gefeiert. Am 2. Februar ist das „Chandeleur Fest" („chandelle" = Kerze) , bei uns heisst das Fest „Maria Lichtmess".

Der religiöse Hintergrund des Chandeleur Festes ist - wie bei uns - zwar in Vergessenheit geraten, aber das Zubereiten und Essen von Crêpes hat immer noch Tradition.

Die Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass man „Les crepes" das ganze Jahr über geniessen kann.

Mon temps après Corona

Die 3. Klasse übte die Futurform anhand ihrer Pläne und Wünsche nach der Corona-Zeit:

Je vais visiter mon amie en mai.
Nous allons regarder un film au cinéma.
Je vais couper mes cheveux.
Je vais faire un test le 16 mai.
Je vais manger au restaurant avec mon amie.
Je vais aller chez le dentiste en juin.
Je vais visiter ma famille en Espagne en juillet.
Je vais regarder un match de foot.
Je vais rencontrer mes amis.
Je vais aller à la piscine.
Je vais beaucoup faire du vélo.
Je vais me couper les cheveux
Je vais sortir avec des collègues
Je vais manger du kebab.
Je vais à la piscine extérieure quand elle est ouverte
Je vais acheter des vêtements.
Je vais aller à l'entraînement de football.
Je vais aller au match.
Je vais visiter ma famille.

Zeichentalent Ernest aus der 3b

Abschlussklasse 4a - Klassenlehrerin Esther Ladner

Emre Bahadir	Logistiker FZ, Liechtensteinische Post AG
Nico Walser	Montage-Elektriker FZ, Risch Elektro AG
Vinicius Hanser	Freiwilliges 10. Schuljahr
Sharmake Abdikahadar	Freiwilliges 10. Schuljahr
Brian Behrenbruch	Polymechaniker FZ, Hilti AG
Sebastian Falk	Montageelektriker FZ, Beck Elektro AG
Samuel Miller	Montageelektriker FZ, LKW
Maximilian Röckle	Freiwilliges 10. Schuljahr
Jessica Teixeira	Freiwilliges 10. Schuljahr
Fiona Reifler	Fachfrau Gesundheit, LAK
Carina Jehle	Fachfrau Betreuung FSJ, HPZ Mauren Protekta
Annika Blakolmer	Gastgeber Schule für Tourismusberufe Bludenz
Samuel Cernadas	Kaufmann E-Profil FZ, LKW
Maryam Al Abdli	Detailhandelsfachfrau FZ, Tally Weijl
Marco Vallone	Heizungsinstallateur FZ, Ospelt Haustechnik
Dilara Kocatas	Dentalassistentin EFZ, Zahnarztpraxis A. Kranz AG

Alles Gute für die Zukunft!

Abschlussklasse 4b - Klassenlehrer Robert Schachenhofer

Alessia Müller	Restaurantfachfrau, Sonnenhof
Andre Reisner	Freiwilliges 10. Schuljahr
Benjamin Noser	Zimmermann, 100Pro
Bryan Schädler	HTL Dornbirn, Informatik, Dornbirn
Jana Sprenger	Freiwilliges 10. Schuljahr
Joana Alcantara	Coiffeuse, Amici Hairdesign, Haag
Juan Riveiro	Freiwilliges 10. Schuljahr
Laurin Laukas	Metallbauer, Marxer Metallbau, Schaanwald
Lobsang Sipatsang	Kaufmännischer Angestellter, 100Pro
Paula Hilti	Hochbauzeichnerin, Indra & Scherrer, Schaan
Piero De Feo	Maler, Gstöhl, Eschen
Rafael Macedo	Fahrradmechaniker, Bike Garage Anstalt, Triesen
Rana Camdali	Kunstschule Liechtenstein
Talyson Lelis Alves	Küchenassistent, Gaststube Sonnriet, Schaan
Tobias Büchel	Freiwilliges 10. Schuljahr

Alles Gute für die Zukunft!

Aus den 4. Klassen

Kochen mit Eliane Vogt

Im Oktober 2019 war die Ernährungsberaterin Eliane Vogt bei uns im Kochunterricht zu Besuch. Sie hat mit den Schülern über eine gesunde und ausgewogene Ernährung gesprochen.

Die Jugendlichen waren mit Begeisterung dabei. Ausserdem durften die Schüler gemeinsam mit Frau Vogt ein leckeres Mittagessen zubereiten.
Dabei hatten alle sehr viel Spass und die Schüler haben motiviert mitgemacht.

300 Jahre Liechtenstein – 300 Meter Kügelibahn

Im Technopark Vaduz wurde am letzten Oktoberwochenende 2019 die längste Kügelibahn Liechtensteins präsentiert. Insgesamt wurden 25 einzelne Module zusammengeschlossen, die von Firmen, Vereinen und Institutionen in sechs Wochen erbaut wurden.
Ein Modul, das im Rahmen eines geführten Kleinprojektes entstanden ist, kam auch von einer Gruppe der Oberschule Vaduz.

Die Schüler erfuhren im Entstehungsprozess, wie wichtig eine gute Planung ist und dass man bei einem Projekt auch mit Rückschlägen umzugehen lernen muss.
Am Ende konnte die OSV aber mit Stolz ihre Kugelbahn im Technopark den unzähligen Besuchern präsentieren, die vor allem vom Trampolin-Element begeistert waren. Immer und immer wieder wollten sie die Kugel hüpfen sehen und konnten es kaum glauben, dass die Bahn bei jedem Durchgang tadellos funktionierte!

Und noch ein anderer Aspekt wurde gelobt: Alle verwendeten Materialien wurden aus Abfall und Resten aus dem Werkraum zusammengetragen.
Es ist somit eine richtige „Upcycling“ Kügelibahn! (rs)

Die Erbauer: *André Reisner, Brian Behrenbruch, Bryan Schädler, Laurin Laukas, Lobsang Sipatsang, Marco Vallone, Nico Walser, Piero De Feo, Rafael Macedo, Samuel Miller, Talyson Lelis Alves, Tobias Büchel*

André berichtet:
Es wurden verschiedenste Kügelibahnen gebaut, bei den meisten Bahnen konnte man erahnen, von welcher Firma sie stammen, da die meisten passend zur Firma gebaut wurden.
Wir haben Materialien genutzt, die wir in der Schule hatten, und nichts extra gekauft. Das Bauen der Bahn hat mir sehr viel Spass bereitet, obwohl es zum Ende hin ziemlich knapp wurde. Aber dank Herrn Schachenhofers Hilfe wurden wir pünktlich fertig.
Bei der Feier und dem ersten Durchlauf vor Publikum hatten manche Bahnen Probleme, unsere funktionierte jedoch reibungslos. Wir konnten sogar den dritten Platz in der Kategorie „Kreativität“ erreichen und gewannen eine Musikbox und einen Rucksack.
Alle haben sich gefreut, dass die Bahn funktionierte und auch dem Publikum gefallen hat.

Aus den 4. Klassen

Generationenprojekt - Berufe früher und heute

Wir haben eine Gruppe des Seniorenbundes in die Schule eingeladen, um ein bisschen mehr über alte Zeiten zu lernen. Wir haben uns natürlich auch darauf vorbereitet und schrieben in Zweiergruppen Fragen auf. Zum Beispiel wollten wir wissen, was die Senioren für eine Lehre gemacht hatten.

Beim Treffen im November stellten jede/r sich vor und erzählte uns ein bisschen über sich, und was sie oder er für eine Ausbildung gemacht hatte. Es war sehr interessant.

Ich habe mich sehr dafür interessiert, wie es damals mit den Ärzten und Geburten ausschaute. Meine Mama und ich haben extra für diesen Tag einen Kuchen gebacken und den haben wir dann gegessen.

Ich fand das Gespräch sehr spannend und weiss noch viel von den Fragen und Antworten. Ich würde den nächsten 4. Klassen auch empfehlen, so eine Begegnung zu machen.

Kreativgruppe

Das Lehrerzimmer der Oberschule Vaduz wird gerne als Rückzugsort benutzt. In den Pausen und in der Mittagszeit treffen sich die Lehrpersonen hier, um abzuschalten und zu entspannen. Deshalb ist der Wunsch entstanden, die Raumatmosphäre zu verbessern, indem leichte Vorhänge an die Fenster befestigt werden.

Die Kreativgruppe der 4. Stufe hat im Unterricht „Kreatives Gestalten“ Seidenstoffe eingefärbt, zu Vorhängen genäht und anschliessend aufgehängt.

Fiona berichtet:

Auf Wunsch der Lehrpersonen haben wir Vorhänge gemacht, die man im Lehrerzimmer aufhängen kann.

Zuerst durften wir das Arbeiten mit Seide ausprobieren. Wir haben die Seide mit Seidenmalfarbe bemalt, dafür benutzten wir einen Pinsel. Das Spannende daran war, dass sich die Farbe schnell ausbreitete, dadurch sah das auf seine eigene Art sehr schön aus.

Nach dem Ausprobieren wurde es ernst und wir fingen damit an, die Seidenstoffe um ein Metallrohr zu wickeln. Danach haben wir das Ganze mit Garn abgebunden, dann zwei verschiedene Farben mit dem Pinsel aufgetragen und trocknen lassen. Jetzt konnten wir den Stoff vom Metallrohr wieder wegnehmen und auswaschen, damit die überschüssige Farbe weggeht. Nach dem Auswaschen bügelten wir die Stoffe, um die Farbe zu fixieren.

Zum Schluss haben wir beim Seidenstoff oben und unten einen Saum genäht, damit er nicht ausfranst. Durch den oberen Saum haben wir eine Gardinenstange geschoben, durch den unteren Saum ein Bleiband.

Nun konnten wir die Vorhänge aufhängen!

Aus den 4. Klassen

Es lebe der Sport!

In diesem Jahr hatten wir die Mögichkeit, das Wahlfach Sport zu belegen. Ein halbes Jahr lang konnten wir jeden Donnerstagnachmittag 4 Stunden Sport machen!

Dabei versuchten wir die Sporthalle zu meiden und neue Sportstätten zu besuchen. Wir gingen zum Bouldern nach Buchs, Mountainbiken zum Wildschloss, Minigolfen, Schwimmen, Eislaufen, ins Fitnesshaus nach Schaan oder auch zum Wandern nach Gafadura.

Leider wurde unser Programm durch Corona gestoppt. Als die Schule wieder los ging, folgte noch ein Bogenschiessen in Malbun. Genial!

Polizeibesuch „Suchtmittel“

Am 12. Dezember 2019 waren die 4. Klassen zusammen mit ihren Eltern bei der Polizei eingeladen. Der Schwerpunkt war das Thema Suchtmittel.

Schüler berichten:

In Lebenskunde haben wir das Thema „Drogen“ besprochen. Zur gleichen Zeit ging dieses Thema auch ordentlich durch die Presse. Damit wir von Experten informiert wurden, gingen wir zur Landespolizei in Vaduz.

Unsere vorbereiteten Fragen wurden an diesem Abend ausführlich beantwortet. Auch unsere Eltern waren mit dabei.

Als erstes zeigten uns die Polizisten eine Menge Drogen und die durften wir auch in die Hand nehmen. Dazu erklärten sie uns noch einiges über Drogenmissbrauch und Strafen. Am Schluss durften wir noch Geschenke mitnehmen, z. B. eine Flasche oder einen Turnsack. Der Abend hat mir sehr viel Spass gemacht und ich habe viel gelernt.

Rafael

Eins, zwei - Polizei!

Die Beamten haben uns viele Säckchen mit verschiedenen Substanzen gezeigt und für viele von uns war das sehr aufregend und spannend.

Anschliessend haben sie uns die Konsequenzen bei Drogenkonsum, Handel und Besitz anhand einer Präsentation erklärt, und wie man eine Strafe durch Ehrlichkeit mindern kann.

Ich fand den Abend sehr informativ und spannend. Auch unsere Eltern haben viel Neues gelernt.

Jana

Aus den 4. Klassen

Neues Unterrichtsfach WAH

In diesem Schuljahr wurde der neue Lehrplan LiLe erstmals umgesetzt.
Das neu geschaffene Fach WAH wird in der 4. Stufe unterrichtet. Die Abkürzung steht für Wirtschaft, Arbeit, Haushalt.

Das Unterrichtsfach teilt sich in einen Praxisteil mit Hauswirtschaft, das bedeutet Kochen in der Schulküche, und einen Theorieteil, in dem interessante wirtschaftliche Themen aufgegriffen und bearbeitet werden. Inhalte sind z. B. Märkte und Handel, Finanzen, Lebensstile, Konsumfolgen und Konsumentscheidungen, Gesundheit, Esskultur, Nahrungsauswahl und Nahrungszubereitung, Arbeitsorganisation usw.
Es wird diskutiert, argumentiert, Zusammenhänge werden entdeckt und Wechselwirkungen erkannt. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, zu planen, Entscheidungen zu treffen, diese umzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.
Diese Fähigkeiten unterstützen die Jugendlichen, in näherer Zukunft ihre eigene Lebensführung zu entwickeln und zu gestalten.
Im Rahmen des Faches WAH besuchten die Schüler/innen auch die Ausstellung „Foodwaste“:
Im Domus in Schaan wurden wir herzlich empfangen. Zuerst durften wir uns die Ausstellung selbst anschauen. Später wurde uns erklärt, was versteckte Kosten in Lebensmitteln sind, zum Beispiel in einem Stück Fleisch.
Es beginnt beim Füttern des Tieres, denn da braucht es auch Wasser, damit das Gras wächst. Zur Pflege und Hygiene braucht es ebenfalls viel Wasser. Schlussendlich noch beim Schlachten und Verpacken.
Aber hauptsächlich ging es um Foodwaste, das bedeutet auf Deutsch Lebensmittelverschwendung. Nachdem wir einen kurzen Film geschaut haben, mussten wir in kleinen Gruppen Zettelchen mit unseren Erfahrungen und Gedanken über Foodwaste, und was wir dazu beitragen könnten, aufschreiben. Danach erledigten wir in unseren Gruppen an verschiedenen Ständen Aufgaben. Beim einen mussten wir einen Kühlschrank richtig einräumen. Ganz oben kommen Essensreste und Marmelade hinein, darunter Milchprodukte, ein weiteres Fach darunter das Fleisch. Ganz unten in die Schubladen kommen Obst und Gemüse. Im Seitenfach sollte man Eier und Getränke hinstellen.
Beim anderen Stand mussten wir aus Resten ein neues und vollständiges Menü zusammenstellen. Daraufhin haben wir alles besprochen. Mir wurde erst dort klar, dass es sehr viel schlimmer ist, als gedacht. In der Schweiz wird ein Drittel aller essbaren Lebensmittel weggeworfen. Das entspricht pro Person etwa 90 kg pro Jahr!

Festungsanlage Magletsch

Zum Thema Weltkriege haben wir in RZG die Festungsanlage Magletsch besucht. Schon beim Weg dorthin waren wir erstaunt, als wir moderne Militärfahrzeuge gesehen haben. Sie hatten in dieser Woche gerade eine Übung bei dieser Anlage.

Wir sahen viele verschiedene Waffen, Fahrzeuge und lange Gänge durch den Berg. Der Leiter gab uns viele Informationen über den Bunker. Er hat uns gezeigt, wie man dort im 2. Weltkrieg gelebt hat. Der Bunker ist sehr groß, viel grösser als von uns erwartet! Und es war sehr kalt im Bunker.
In drei Gruppen gingen wir die Treppen hoch zu den Geschütztürmen. Die letzte Gruppe durfte den Aufzug nehmen, in dem früher die Munition nach oben gebracht wurde. Wir sahen die riesigen Generatoren für die Stromerzeugung, das gewaltige Treibstofflager und natürlich die Waffen, die benutzt wurden.
Es war ein sehr spannender Ausflug, durch den wir die Angst der Menschen während des 2. Weltkrieges ein wenig besser verstehen können.
Juan, 4b

Aus den 4. Klassen

Besuch bei der Firma OSPELT

Am 19. September 2019 waren die 4. Klassen zu einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Ospelt in Bendern eingeladen.

Schüler berichten:

Bei der Firma Ospelt AG wurden wir freundlich empfangen. Dann mussten wir einen speziellen Mantel, Fussschoner und einen Mundschutz anziehen.

Uns zeigte anschliessend ein Mitarbeiter die Logistik. Dort war es allgemein ziemlich kalt. Danach sahen wir Arbeiter, die Würstchen machten, wie man den Speck würzt und lagert, fertig schneidet und verpackt und auch wie Artikel verschickt werden. In der Kantine hörten wir einem Vortrag, konnten trinken und die Fleischprodukte der Ospelt AG probieren. Herbert Ospelt, der Besitzer der Firma Ospelt AG, hatte viel zu erzählen.

Am Ende haben wir noch ein Experiment mit Cola gemacht. Jeder hatte 3 Becher mit Cola. Wir mussten rausfinden, in welchem Becher die Light Cola ist.

Ich habe gelernt, dass ich dort nicht arbeiten möchte, weil es sehr komisch riecht. Ausserdem nehme ich mit, dass es Menschen gibt, die dort sehr lange arbeiten müssen, dass wir ein feines Essen haben. Spannend war, wie alles automatisch verpackt wird.

Nach dem Anziehen des Hygieneanzugs und dem Desinfizieren der Hände musste jeder einzeln auf eine Maschine stehen, die die Schuhe desinfiziert hat. Die Vorschriften waren sehr streng.

Auf den Gängen fiel uns schon auf, wie stark es nach Gewürzen und Fleisch roch. Dieser intensive Fleischgeruch brannte regelrecht in der Nase, obwohl er eigentlich sehr fein roch. Nach einer Weile gewöhnte man sich allerdings daran.

In den ersten Räumen wurde das Fleisch geräuchert oder gewürzt. Ich fand dies schon sehr interessant zu sehen. Danach kam ein grosser Saal, in dem jegliche Produkte verpackt wurden. Das meiste war Fliessbandarbeit.

Nach diesem langen Rundgang durften wir im oberen Stockwerk noch verschiedene Produkte probieren und bewerten.

Zum Schluss gab es noch eine tolle Überraschung. Der Gründer der Firma, Herbert Ospelt, besuchte uns, und wir durften ihm persönlich Fragen stellen. Er war sehr cool drauf. Zum Abschluss gab es noch ein kleines Rätsel mit Cola. Als Preis gab es einen 20-CHF-Gutschein.

Schlussendlich muss ich sagen, dass mir dieser Ausflug sehr gefallen hat.

Tobias, 4b

Wintersporttag

Im Februar 2020 hatten wir unseren Wintersporttag mit der ganzen OSV. Es gab Ski- und Snowboard-Gruppen. Wir wurden nach unserem Können eingeteilt. Ich war in der schnelleren Gruppe mit Herrn Nairz und hauptsächlich Jungs, ich war das einzige Mädchen.

Schon vor der ersten Fahrt fiel einem aus unserer Gruppe auf, dass er seine Handschuhe vergessen hatte. Deshalb gab Herr Heeb aus der anderen Gruppe ihm seine eigenen Handschuhe.

Da es ihm aber schnell zu kalt wurde, fragte er mich, ob ich vielleicht Handschuhe in unserem Ferienhaus habe, die er ausleihen könnte. Also sah dann unsere erste Fahrt so aus, dass wir zu meinem Haus gefahren sind und Handschuhe geholt haben.

Am Mittag gingen wir in die Turna zum Mittagessen und danach sofort wieder auf die Piste.

Ich fand den Wintersporttag sehr schön, auch wenn einige Schüler krank waren und nicht dabei sein konnten. Das war leider unser letzter Skitag an der OSV, da wir ab Herbst unsere Lehren beginnen.

Paula, 4b

Aus den 4. Klassen

Homeschooling und Fernunterrricht

Als das Coronavirus kam, dachte ich nie, dass die Schulen schliessen würden. Ich habe mich sehr gefreut, als die Schulen schlossen und wir sozusagen «Ferien» hatten. Es ist aber noch mehr passiert: Man hat die Läden geschlossen und die Grenzen und man konnte nicht mehr rausgehen. Die erste Woche vom Homeschooling war ganz okay. Wir bekamen sehr viele Informationen über die App «Teams» und Aufgaben per Mail und mussten die Ergebnisse per Mail wieder rückmelden.

Der „Teams-Call" begann meistens am Morgen um 9.00 Uhr. Es wurde dann aber schwieriger, denn der Fernunterricht fing dann schon um 8.00 Uhr an. Wenn wir etwas nicht verstanden, konnten wir den Lehrpersonen schreiben. Das Homeschooling fing am 15. März an und endete am 18. Mai 2020. Es ging also ungefähr 2 Monate.

Mein Fazit: Homeschooling hat mir eigentlich sehr gut gefallen, weil es für mich einfacher war, von zuhause aus zu arbeiten. Im Gegensatz dazu habe ich aber auch die Schule vermisst. Die Corona-Krise ist aber auch eine schlechte Zeit, weil wir strenge Regeln hatten und viele Menschen starben und noch sterben. *Emre*

Am Freitag, dem 13. März, erfuhren wir, dass wir wegen dem Corona-Virus von zuhause aus unterrichtet werden, am 16. März startete das Homeschooling. Ich machte fast alle Wochenaufgaben an einem Tag, damit ich dann nichts mehr machen musste.

Am Donnerstag in der ersten Woche bekamen wir dann eine Einladung für Microsoft Teams und in der zweiten Woche war es nicht mehr so entspannt. Am Montag, dem 23. März, hatten wir unser erstes Online-Meeting, in der dritten Woche über Microsoft Teams auch unseren LmP-Präsentationsabend.

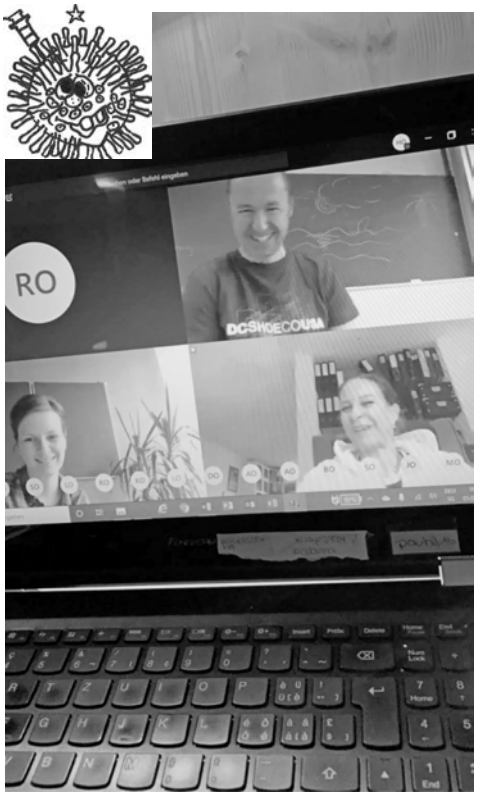
Jede Woche wurden die Online-Meetings und die Aufgaben mehr, doch es war entspannter als in der Schule. Dazu gab es immer wieder Aufgaben, die wir im normalen Unterricht nicht gehabt hätten. Mir hat es gefallen.

Bryan, 4b

An einem Freitag im März wurden plötzlich alle Lehrer zu einem Meeting gerufen. Wir dachten uns schon, dass es um die Schliessung der Schule gehen wird, da in den Medien seit Tagen kein anderes Thema als „Corona" zu hören und lesen war.

Ich war sehr glücklich, da ich mir gedacht habe, dass wir jetzt einige Wochen „Ferien" haben werden und zuhause chillen können.

In der ersten Woche konnte ich ausschlafen, da wir einen Wochenplan bekommen haben.



Ich versuchte am ersten Tag alle Aufgaben zu machen. Aber als ich dann gesehen habe, dass wir zum Beispiel einen Kuchen backen und ein Video für „Lernen mit Projekten" machen müssen, ist meine Stimmung gesunken. Den Kuchen habe ich versucht zuletzt zu machen, da ich gar keine Lust darauf hatte. Er hat er mir dann gar nicht geschmeckt. Ich weiss nicht, ob es an meinen Back-Künsten lag oder am Rezept. Eher letzteres.

In der nächsten Woche haben wir mit dem Online-Unterricht angefangen, da die Lehrer gemerkt haben, dass sich die Schüler nicht wie gewünscht an den Wochenplan halten.

Es war aber gar nicht mal so schlecht und ich habe mich schnell daran gewöhnt. Wir mussten wie im Unterricht anwesend sein, konnten mit dem Lehrer sprechen und haben Aufgaben auch in Online-Partnerarbeit oder Gruppenarbeit gelöst.

Für das LmP-Video habe ich mindestens vier bis fünf Stunden gebraucht. Das Kochen ging dafür sehr flott, die Bolognese hat mir sehr gut geschmeckt und meiner Familie ebenfalls.

In den darauffolgenden Wochen haben wir angefangen, in Teams unsere Aufgaben abzugeben, diese wurden auch via Teams korrigiert und die Rückmeldungen der Lehrer bekamen wir ebenfalls über dieses Programm.

Spannend waren die Rückmeldungen zu unseren LmP-Projekten. Ich war sehr überrascht, da ich fast die Maximalpunkteanzahl bekommen habe, was mich natürlich sehr gefreut hat.

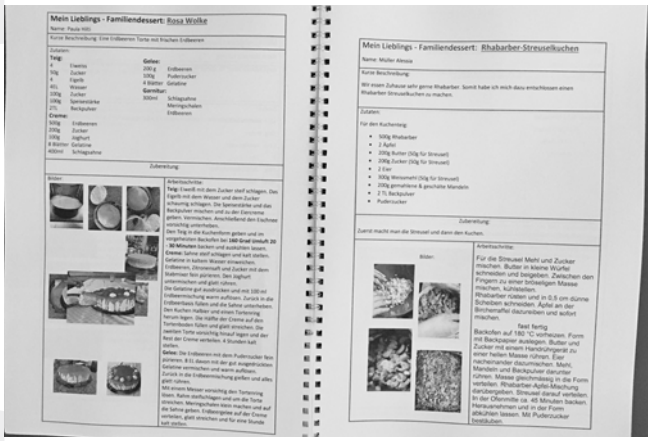
Der Online-Unterricht war eine spannende Erfahrung, aber ich war froh, als ich wieder in die Schule durfte!

Lobsang, 4b

Aus den 4. Klassen

Kochen im Fernunterricht

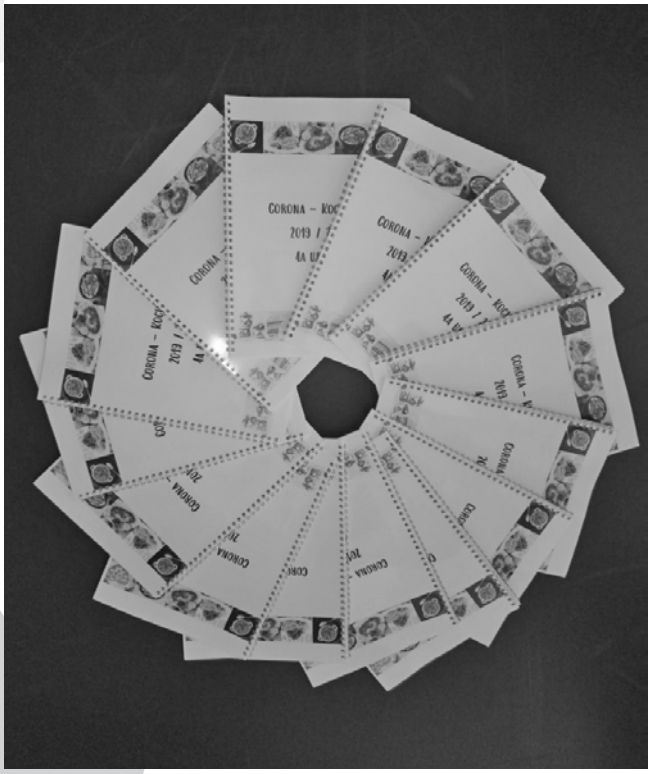
Der Kochunterricht während der Corona-Pandemie war lange Zeit nicht möglich. So ist die Idee entstanden, den Schülerinnen und Schülern der 4. Stufe die Aufgabe zu stellen, zu Hause das Lieblingsrezept für die Familie zu kochen.



Da wir sehr viele Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Nationen bei uns an der Schule unterrichten, kamen viele verschiedene Gerichte zusammen.

Jeder gestaltete ein Rezeptblatt zu seinem Lieblingsgericht. Bei über 30 Jugendlichen kamen so viele leckere Rezepte zusammen.

Daraus haben wir ein Kochbuch gebunden, welches auch noch in späteren Jahren eine schöne Erinnerung an die Mitschüler hervorrufen wird.



Rückblick auf die letzten 4 Jahre

Am Anfang der 1. Klasse waren wir alle noch sehr nervös. Es war sehr aufregend, neue Leute zu treffen und Freundschaften zu schliessen.

Es ging nicht lange und schon waren wir im Kennenlernlager. Leider war ich an diesem Tag krank geworden und konnte nicht mit. Anhand der tollen Fotos war mir aber klar, dass die Klassenkameraden sehr viel Spaß hatten.

Nach dem Kennenlernlager fing es richtig an, ernst zu werden. Neben dem Unterricht machten wir noch einige spannende Ausflüge in diesem Jahr und dann waren wir schon in der zweiten Klasse.

Anfang des zweiten Jahres verliessen uns Schüler, welche in die Realschule wechselten, und dafür kamen einige neue dazu. Anfangs war es sehr komisch, aber mit der Zeit wurde es wieder ganz normal.

Wir machten wie immer einige schöne Ausflüge und hatten auch viele Prüfungen.

In der dritten Klasse hatten wir mit der Berufswahl, den Standardprüfungen und natürlich auch den Stellwerkprüfungen einiges zu tun. Vor allem das Schnuppern und die Besuche der Berufsmessen in St. Gallen und Schaan waren besondere Highlights in diesem Jahr.

Jetzt haben wir die vierte Klasse hinter uns. Wir hätten wieder einige schöne Ausflüge geplant gehabt, aber leider kam uns Covid-19 dazwischen. Wir machten trotzdem das Beste draus.

In der vierten Klasse ging es vor allem um die Lehrverträge und die weiterführenden Schulen. Wir mussten alle eine Anschlusslösung haben. Das haben jetzt auch alle.

Die vier Jahre gingen unglaublich schnell vorbei! Danke für die tollen vier Jahre!

Alessia, 4b

Aus den 4. Klassen

Abschluss ohne Eltern

Der traditionelle Abschlussabend, den sich jede Schülerin und jeder Schüler wünscht, wurde dieses Jahr leider nicht durchgeführt. Unsere Eltern konnten nicht an unseren Abschluss kommen.

Ich persönlich finde es ein bisschen unfair, da das Liechtensteinische Gymnasium den Abschluss mit den Eltern machen durfte, aber die Oberschule und die Realschule nicht.

Die Corona-Krise hat sich ja mittlerweile hier im Rheintal sehr beruhigt und wir haben fast oder gar keine Patienten mehr. Da unsere Eltern nicht kommen konnten, machten wir auf Youtube einen Livestream, den sie auch am Abend nachsehen konnten, falls sie während des Livestreams am Arbeiten waren.

Es war aber trotzdem komisch, einen Abschluss ohne Eltern oder Geschwister zu haben. Ich weiss, dass die Gesundheit der Personen im Vordergrund steht, aber für einen Abend, den es nur einmal im Leben gibt, sollte man eine Ausnahme machen.

Unser „Corona-Programm“

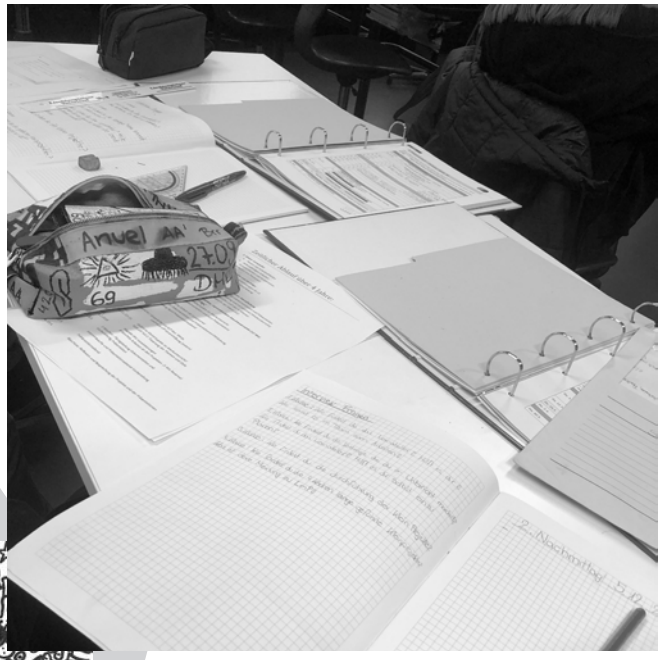
- *Musikalisches Intro mit Piero*
- *Im Namen der Schüler sprechen Annika, Carina und Paula*
- *Diplomübergabe für LmP und ECDL durch die Mentoren und Klassenlehrpersonen*
- *Verabschiedung durch Gabriele Kohler, Schulleiterin*
- *Diplomübergabe für die „Schüler/in des Jahres“*
- *Musikstück mit Talyson*
- *„Berühmte letzte Worte“ mit Frau Ladner und Herrn Schachenhofer*
- *Musikstück mit Fiona und Annika*
- *Film der 4a „Wie die Zeit vergeht!“*
- *Musikstück mit Fiona*
- *Film der 4b „Wie die Zeit vergeht!“*
- *Zeugnisübergabe durch Carolin Meier, Inspektorin*
- *Abschluss-Quiz mit Annika, Carina und Paula*
- *Film „Memories“ von Paula*

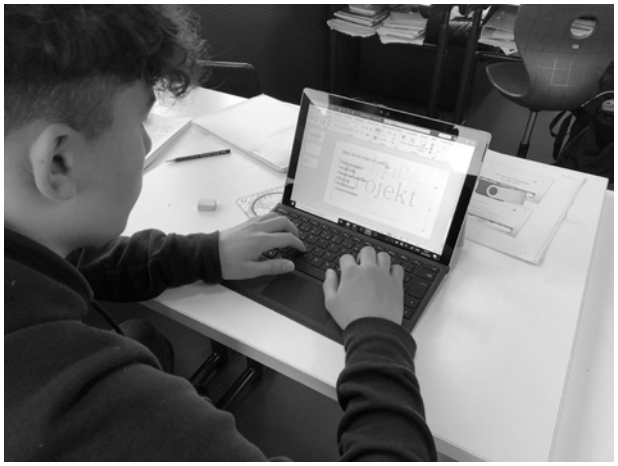
LmP - Lernen mit Projekten

Präsentationsabend LmP

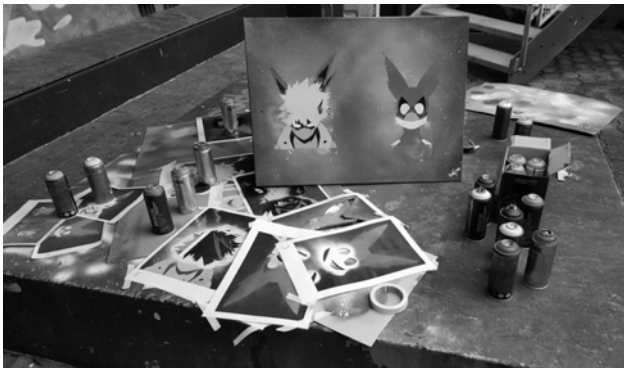
In der 4. Klasse mussten wir uns ein Projekt aussuchen und dieses in 18 Wochen planen, realisieren, präsentieren und eine Dokumentation darüber schreiben.
Ich habe mit Rafael ein Hochbeet gebaut. Als das Beet fertig war, mussten wir unsere Präsentation vorbereiten und üben. In der Schule probten wir noch einige Male für den Präsentationsabend.
Da wir wegen dem Corona-Virus aber zuhause bleiben mussten, gab es bei uns den „Präsentationsabend“ über Microsoft Teams.

Normalerweise hätten wir die Projekte in der Schule vor Eltern, Lehrpersonen, Schülern, Familie usw. vorgetragen. Kurz bevor ich meinem Mentor mein Projekt vorstellen musste, dachte ich, dass es über Teams sehr schlimm wäre, das Projekt zu präsentieren. Doch es war gar nicht so schlimm, wie ich gedacht hatte.





Ich teilte über Microsoft Teams meine Powerpoint Präsentation und konnte währenddessen reden. Als ich mein Projekt vorgestellt hatte, wurde mein Vortrag bewertet und dann war der „Präsentationsabend“ auch schon vorbei.
Bryan, 4b

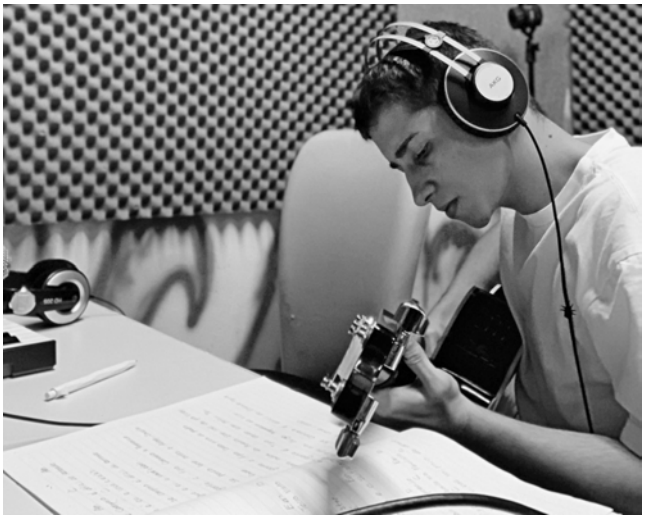


Trotz Corona haben alle Schüler auch in diesem Jahr ein tolles Abschlussprojekt auf die Beine gestellt.
Es wurde genäht, gebaut, geforscht, geschrieben und auch präsentiert – wenn auch nur via Bildschirm.
Dennoch waren die Schüler zu Recht extrem stolz auf ihre Leistungen und können die vielen neuen Kompetenzen, die sie erlernt haben, bestimmt auch in der Lehre anwenden.

LmP - Lernen mit Projekten

Die LmP-Projekte im Überblick:

Alessia Müller	*„MyReason“ Handtasche aus Korkstoff*
André Reisner	*Jump World*
Annika Blakolmer	*Liechtenstein in Bildern*
Benjamin Noser	*Burn out – Pyrolyseofen*
Brian Behrenbruch	*Hot stuff – Ölfass-Grill*
Bryan Schädler	*Ein Hochbeet für die Schule*
Carina Jehle	*Verlassene Orte*
Dilara Kocatas	*Glanz und Glamour*
Emre Bahadir	*Was ist eigentlich LmP?*
Fiona Reifler	*Mein Song - Teenagers*
Jana Sprenger	*Recycling Art – Ein Bild aus Kronkorken*
Jessica Lourenco	*Mein Sommerkleid*
Joana Alcantara	*Hairstyle Projekt*
Juan Riveiro	*Umweltprojekt*
Laurin Laukas	*Gravity Bike Ständer*
Lobsang Sipatsang	*Jump World*
Marco Vallone	*Feuerschale*
Maryam Al Abdili	*Hoody selbst genäht*
Maximilian Röckle	*Kindheit zwischen Trümmern und Hoffnung*
Nico Walser	*Hot stuff – Ölfass-Grill*
Paula Hilti	*„Bieta“ – Schaaner Dialektbuch*
Piero De Feo	*La Serata Italiana*
Rafael Macedo	*Hochbeet für die Schule*
Rana Camdali	*Spray Paint Art – Deku & Bakugou*
Samuel Cernadas	*Was ist eigentlich LmP?*
Samuel Miller	*Tisch-Billard-Tisch*
Sebastian Falk	*Tischlampe*
Sharmake Abdikahadar	*Tisch-Billard-Tisch*
Talyson Lelis	*Eu e voce*
Tobias Büchel	*Solar Ladestation*
Vinicius Hanser	*Upcycling Boxsack*



Erasmus+ Projekt „Kings & Queens“

Melodie der grenzenlosen Freundschaft

Am Donnerstagabend *(31.1.2020)* luden «Kings & Queens» zu einem Konzert, geprägt von einer einzigen Sprache: Der Musik, die keine Grenzen kennt. Dezente Violinen-Klänge hallen durch den SAL in Schaan. Links und rechts schreiten die Musikerinnen und Musiker den Gang entlang auf die Bühne. Der bis auf den letzten Platz besetzte Saal lauscht gespannt dem Chorgesang, der immer stimmgewaltiger wird – bis auch die Bühne gefüllt ist mit rund 120 Schülerinnen und Schülern aus Liechtenstein und Wien. Was das Publikum erwarten wird, ist ein Konzert von Jugendlichen aus mindestens 15 verschiedenen Ländern und Kulturen.

Für diesen ganz besonderen Chor haben sich junge Menschen aus vier Schulen zusammengeschlossen: Aus der Ober- und Realschule Vaduz, aus dem evangelischen Realgymnasium in Wien und dem Caritas Ausbildungszentrum Seegasse, ebenfalls in Wien. Zusammengeschlossen haben sie sich bereits vor zwei Jahren im Rahmen eines Erasmus-Programms unter dem Titel: «Anderssein – Gemeinsam». Egal woher die Jugendlichen kommen, in welcher Kultur sie leben und ob mit oder ohne einer körperlichen oder geistigen Behinderung: Uneingeschränkt teilen sie die Leidenschaft für die Musik.

Erasmus+ Projekt „Kings & Queens“

Nachdem die Liechtensteiner Schüler vergangenes Jahr in Wien zu Gast waren und schon dort für ein gemeinsames Konzert auf der Bühne standen, hiess in diesem Jahr nun Liechtenstein die Wiener Schüler willkommen. Dieser Freundschaft eine Melodie zu geben, das ist den jungen Musikern wahrlich gelungen. Songtitel wie «Ode an die Freude», «Weus'd a Herz host wia a Bergwerk» oder «Everybody is King and Queen» präsentierten sie mit so viel Lebensfreude, die ansteckender nicht hätte sein können.

Untermalt haben sie ihren Gesang mit Elementen des Tanzes, beides gleichermassen sehr ausdrucksstark und berührend. Neben Liedern von Beethoven und Rainhard Fendrich stammt «Everybody is King and Queen» aus der Feder des Liechtensteiners Achill Kind.

Der Real- und Oberschullehrer war es auch, der das Erasmus-Projekt initiierte. Tatkräftig unterstützt wurde er von Monika Rak und Elisabeth Zottele aus Wien, mit denen er in seiner ehemaligen Lehrerlaufbahn in der österreichischen Hauptstadt zusammengearbeitet hat. Entstanden ist ein Gemeinschaftsprojekt, dessen Grösse anfangs wohl niemandem bewusst war. «Es ist gewachsen und gewachsen», sagt Achill Kind. Was ihm das Projekt bedeutet, kann er kaum in Worte fassen.

Nur so viel: «Es gibt Momente, die ich mit diesem Chor erleben durfte, die mich schier zu Tränen rührten.»

Zum Beispiel dann, wenn alle gemeinsam aus aller Kraft und mit voller Leidenschaft singen: «We are the World».

Gemeinsam eine Welt zu sein – ohne Vorurteile, aber umso mehr geprägt von Liebe – das war die musikalische Botschaft von «Kings & Queens». Die Jugendlichen forderten das Publikum auf, mitzusingen und mitzutanzen, wofür sie keine grosse Überzeugungsarbeit zu leisten brauchten. Zu mitreissend war die berührende Ausstrahlung des gesamten Chores, inklusive der drei Musikleiter Monika Rak, Elisabeth Zottele und Achill Kind.

Unerwähnt darf auch die Band nicht bleiben – bestehend aus Schülern, ehemaligen Schülern und Lehrern. In punkto Gemeinsamkeit möchte Achill Kind auch das TAK und die Musikschule nicht unerwähnt lassen. «Ohne deren Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen», sagt er.

Nach einer Pause legten die «Kings & Queens» noch einmal so richtig los. Songs wie «They don't really care about us» von Michael Jackson, «Je ne parle pas francais» von Namika oder «I lived» von One Republic erhallten ebenso stimmstark wie emotionsgeladen durch den Saal.

Mit einem fulminanten Finale setzten die Schülerinnen und Schüler schliesslich einen Schlusspunkt unter ihre Erfolgsgeschichte. Nach einer für sie bestimmt unvergesslichen Feier mussten sich die Jugendlichen am Freitagmorgen wieder verabschieden.

Ob in Wien oder Liechtenstein und unabhängig von ihrer Kultur, wird sie jedoch etwas für immer verbinden: Eine Freundschaft, entfacht durch Musik.

Text: Bettina Stahl-Frick, Liechtensteiner Vaterland, 1. Februar 2020 (gekürzt)

WSV-Sport- und Begegnungstag

Siegergruppe der 1. Stufe

Am 16. September 2019 wurde bei strahlendem Wetter der WSV-Sport- und Begegnungstag durchgeführt. In gemischten Gruppen (OSV/RSV, Jungen/Mädchen) traten die Teilnehmenden stufenweise gegeneinander an.

Siegergruppe der 2. Stufe

WSV-Sport- und Begegnungstag

Siegergruppe der 3. Stufe

Es waren ein Leichtathletik- und ein Spieledurchgang zu absolvieren, bis die Siegerinnen und Sieger feststanden. Alle, nicht nur die Siegergruppen, gaben ihr Bestes, zeigten grossartige Leistungen und hatten viel Spass.

Siegergruppe der 4. Stufe

Schüler/innen-Parlament G15

Das Schülerparlament der WSV G15 besteht aus den Klassensprecherinnen und Klassensprechern von OSV und RSV.

Aus diesem Gremium wurden die Schulsprecherinnnen gewählt: Alessia Müller (OSV) und Rebecca Licci (RSV).
Bedingt durch die Corona-Einschränkungen und den Wechsel in der Schulsozialarbeit konnte allerdings nur eine Sitzung des Schülerparlaments G15 abgehalten werden.

Schülerinnen und Schüler des Jahres

Ausgezeichnete SchülerInnen

Auch im „Corona-Schuljahr“ 2019-20 wurden aus jeder Klasse eine Schülerin bzw. ein Schüler für ihr besonders anerkennenswertes Verhalten in Bezug auf Pünktlichkeit, Kooperation, Eigenständigkeit, Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft vom Lehrpersonenteam ausgezeichnet.

Wie immer war die Auswahl, die von der Klassenkonferenz durchgeführt wird, nicht leicht, doch es kann nur eine Schülerin oder ein Schüler pro Klasse diese begehrte Urkunde erhalten.

Die Schulleitung konnte an diese Schülerinnen und Schüler die Auszeichnung übergeben:

1a Klasse	***Nathanael Hundertpfund***
1b Klasse	***Leana Marques***
2a Klasse	***Johanna Kaiser***
2b Klasse	***Amanda Poupolo***
3a Klasse	***Valentin Konrad***
3b Klasse	***Matthias Beck***
4a Klasse	***Annika Blakolmer***
4b Klasse	***Paula Hilti***

Die Schulgemeinschaft, allen voran Schulleitung und Lehrpersonen, gratulieren herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung!

Fernunterricht

Rückmeldungen der Eltern

Danke für die gute Unterstützung, die Informationen und die vielseitigen Aufgaben. Natürlich macht meine Tochter die Aufgaben in ihren Lieblingsfächern besser und motivierter - die andern macht sie jedoch auch ...

DANKE für die tolle Führung und Unterstützung! Es läuft wirklich sehr gut, nicht zu viel und nicht zu wenig. Sie sollen beschäftigt sein, aber der Druck sollte nicht zu gross sein für die Kinder!!! Für sie ist die Situation auch nicht einfach, deshalb wäre Druck nicht gut für sie. Aber passt perfekt, so wie es ist!

Vielen Dank an das Lehrpersonal.

Ich bin froh, dass der Unterricht so gut klappt. Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrpersonen für ihren grossen Einsatz.

Sehr gut organisiert, Kompliment an alle in OSV, vor allem ein grosses Lob an Lehrerinnen und Lehrern. Jedoch werden die persönlichen Kontakte vermisst.

Die Lehrerinnen machen einen super Job. Danke dafür, es ist für alle keine einfache Situation. Unsere Tochter hat sich gut an das Arbeiten zuhause gewöhnt.

Ich bin froh, dass sich meine Tochter einen Teil der Zeit selbst einteilen kann, da wir sie in dieser besonderen Zeit auch manchmal zum Babysitten brauchen.

Ich bin sehr überrascht über das Engagement und die Motivation meiner Tochter.

Es ist sehr gut, was ihr für die OSV macht.

Macht so weiter in der Hoffnung, dass sich alles wieder normalisiert.

Ihr habt euch in so kurzer Zeit sehr gut vorbereitet.

Wir finden, dass es von der ersten Woche an gut geklappt hat. Vielen Dank von unserer Seite.

Der Fernunterrichtung ist ein guter Part, um weiterhin am schulischen Leben teilzunehmen. Eine Umstellung ist es schon für die Schüler; dennoch denke ich, dass sie sich gut angepasst haben. Man darf es aber nicht vergessen, dass der persönliche Kontakt bzw. das vor Ort Lernen in der Schule viel besser wäre.

Weiter so, bin stolz auf meine Tochter.

Vielen Dank für Ihr Engagement!

Wir sind damit sehr zufrieden. Speziell, wenn man bedenkt, wie rasch das alles organisiert werden musste.

Schulsozialarbeit an den WSV

(wm) Das Schuljahr 2019-20 war an den WSV nicht nur von Corona geprägt, sondern auch von einem Wechsel in der Besetzung der Schulsozialarbeit.
Nachdem Caroline Caduff nach ihrer Babypause an der RS Balzers ihren Dienst angetreten hat, wurde die Stelle vorübergehend mit dem „alten neuen" Schulsozialarbeiter Marcel Roth besetzt.
Nach seinem erneuten Ausscheiden wurde Serafine Amstutz mit der Schulsozialarbeit an den WSV betraut.
Die Schulgemeinschaft von OSV und RSV begrüsst Serafine recht herzlich und wünscht ihr eine erfüllende und erfolgreiche Zeit mit vielen herausfordernden Tätigkeiten!

Präsenzzeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 09:00 - 16:00 Uhr
Freitag von 09:00 – 12:30 Uhr
Ausserhalb dieser Zeiten ist ein Termin nach Vereinbarung möglich.

Kontaktdaten:
Telefon: ***239 65 78***
Handy: ***00423 799 40 82***
Mail: ***amstutz.serafine@schulen.li***

Serafine Amstutz stellt sich vor:

Mein Name ist Serafine Amstutz, ich bin 34 und wohne mit meiner Tochter in Balzers.
Ausbildung: KV mit BMS & Bachelor in Sozialpädagogik, Fachhochschule St. Gallen
Berufliches: Lehre bei der Landesverwaltung, Ausbildungspraktikum bei der JWG Vaduz, Ausbildungspraktikum bei den Psychiatrischen Diensten Graubünden, 7 ½ Jahre Jugendarbeiterin bei der offenen Jugendarbeit Mels/Sargans/Flums
Freizeit: Quality-Time mit meiner Tochter, Familie und Freunden, Hasenpflege, wandern, lesen, seit kurzem wieder Turnverein Balzers und FC-Theatergruppe

Schulsozialarbeit (SSA) an den WSV
Gut zu wissen:
Bei mir im SSA-Büro sind alle herzlich willkommen. Man darf spontan vorbeischauen oder vorher einen Termin vereinbaren. Die Schulsozialarbeit ist eine neutrale Stelle und versucht zwischen verschiedenen Parteien zu vermitteln. Dabei haben wir von der Schulsozialarbeit Schweigepflicht, das heisst, was im SSA-Büro erzählt wird, bleibt auch dort. Es sei denn, jemand ist auf irgendeine Art und Weise in Gefahr (Meldepflicht).

Ich biete an …
Einzel- und Gruppenberatung zu Themen wie allgemeine Lebensgestaltung, Schulstress, Schulangst, familiäre Probleme, Mobbing/Cybermobbing, Gewalt, Freundschaft, Liebe, Sexualität.
Klassen- und Projektarbeit, insbesondere in den Bereichen der Sucht- und Gewaltprävention.

Lehrpersonenteam

(wm) Auch das Lehrpersonen-Team konfrontierte das „Corona-Schuljahr“ mit besonderen Herausforderungen.
Der Präsenzunterricht wurde mit dem „Lockdown“ am 16. März 2020 abrupt beendet und auf Fernunterricht umgestellt, der durch das Zusammenwirken der Lehrpersonen und den aktiven Austausch von Erfahrungen und gegenseitigen Hilfestellungen in kürzester Zeit auf die Beine gestellt wurde und alsbald bestens funktionierte.

Die letzte „Live-Teamsitzung“ vor Ort wurde am 16. März noch mit dem nun geforderten notwendigen Abstand in der Aula abgehalten, dann ersetzten regelmässige „Videocalls“ die Teamsitzungen.
Homeschooling und Homeoffice brachten nicht nur die persönlichen Kontakte mit den Schülerinnen und Schülern, sondern auch das „gesellschaftliche“ Leben des Teams ziemlich zum Erliegen.
„Vor Corona“ konnten noch der gemeinsame Nikolaushock mit der RSV und das traditionelle Neujahrsessen im Kokoon in Ruggelll abgehalten werden, danach war eine lange Zeit Schluss.
Der gemeinsame Radausflug an den Bodensee zum Schuljahr „OSV bewegt“ war im Herbst wegen schlechter Witterung verschoben worden und konnte auch im Frühjahr nicht nachgeholt werden.

Nachdem am 18. Mai 2020 der Präsenzunterricht mit Auflagen - Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln - wieder gestartet war, konnten auch die Teamsitzungen in der Aula stattfinden.
Ein gemeinsamer „versöhnlicher“ Abschluss des Schuljahres konnte mit dem Lehrerabschlussessen im Torkel in Vaduz begangen werden, wenn auch wegen der Beschränkung der TeilnehmerInnen-Anzahl die Pensionisten und Pensionistinnen nicht eingeladen werden konnten. Für sie ist - sobald das Leben wieder zur Normalität zurückkehrt - ein spezieller Anlass im neuen Schuljahr geplant.

Lehrpersonenteam - Austritt aus der OSV

Ute Berner

Im Dezember 2019 trat das langjährige Teammitglied Ute Berner nach fast 35 Jahren erfolgreicher Tätigkeit an der Oberschule Vaduz in den Ruhestand.
Ute absolvierte das Studium zum Lehramt in Geschichte und Katholischer Theologie.
Im Schuljahr 1986/87 erfolgte ihre Anstellung als Teilzeitlehrerin für Religion an der Oberschule Vaduz.
1988 wurde sie zur Hauptlehrerin an der OSV für Religion ernannt. 2001 absolvierte Ute die berufsbegleitende Ausbildung zur Englisch-Lehrerin in Liechtenstein.
Ab dem Schuljahr 1996/97 wurde sie als Klassenlehrerin für die «Oberstufe» (3. und 4. Klasse) eingesetzt und übte diese Funktion bis kurz vor ihrer Pensionierung aus. Dabei unterrichtete sie ein breites Spektrum an Fächern.
25 Jahre unermüdlicher und gewissenhafter Einsatz als Klassenlehrperson an der OSV bedeutete, dass Ute über 150 Jugendliche ins Arbeits- und Berufsleben oder in weiterführende Schulen begleitete! Stets war ihr das Wohl und das Weiterkommen ihrer Schülerinnen und Schüler ein grosses Bedürfnis.
Ein intensiver Lebensabschnitt ging nun für Ute zu Ende, dessen Weg sie immer treu, authentisch und engagiert gegangen ist.
Das Team und die Schulleitung bedanken sich herzlich bei Ute und wünschen ihr für die Zukunft Gesundheit, Erfüllung und Zufriedenheit!

Marion Gulli

Marion kam 1999 als Marion Müller «frisch ausgestattet» mit dem Primarlehrerpatent an die Oberschule Vaduz.
Damals galt es nach dem Ausscheiden von Tom Büchel, den «Ergänzungslehrpersonen»-Engpass zu kompensieren, und Marion erklärte sich mit einer weiteren Primarschullehrerin bereit, diese anspruchsvolle Aufgabe an der OSV zu übernehmen.
Neben dem Ergänzungsunterricht wurde Marion aufgrund ihrer Vielseitigkeit in verschiedenen Bereichen eingesetzt, bis sich für sie der Schwerpunkt DaZ (Deutsch als Zweitsprache) herausbildete.
Vor 10 Jahren machte sie die Ausbildung zur Bibliothekarin und war seitdem auch an der Bibliothek in Balzers angestellt.
Nach über 20 Jahren an der Oberschule Vaduz scheidet Marion aus dem Team der OSV aus, buchstäblich «auf der Suche nach dem Glück». Denn sie belegt in Basel die Weiterbildung im «Schulfach Glück».
Das Team und die Schulleitung bedanken sich herzlich für Marions erfolgreiche und kollegiale Tätigkeit an der Oberschule Vaduz und wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg. Und vielleicht führt das Glück
Marion an die OSV zurück …

Dienstjubiläen 2019-20:

Esther Ladner	***25 Jahre***
Wolfgang Mittempergher	***20 Jahre***

Herzliche Gratulation!

Danke

Lehrpersonenteam - Neu an der OSV

Kevin Beck

Seit Dezember 2019 arbeitet Kevin Beck als Fachlehrer bei uns an der OSV.
Aktuell unterrichtet er u. a. in den Fächern Deutsch, Englisch sowie Räume, Zeiten und Gesellschaften (RZG).
Der gelernte Kaufmann schloss vor gut eineinhalb Jahren sein Masterstudium zum Sekundarlehrer an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen ab.
Aufgewachsen und wohnhaft ist der 29-Jährige in Nendeln. Seine Freizeit widmet der begeisterte Hobbysportler dem Ausdauer- und Kraftsport, dem Lesen und seiner Tätigkeit als Gemeinderat in Eschen-Nendeln.
Ausserdem gilt sein besonderes Interesse dem Reisen, der portugiesischen Sprache und der Geschichte Liechtensteins.

Steffen Lisch

Die meisten von euch werden mich schon kennengelernt haben. Ich unterrichte nun schon seit einem Schuljahr an der Oberschule Vaduz als Ergänzungslehrer. Meinen Wechsel von der Tagesschule des hpz, wo ich neun tolle Jahre als Klassenlehrperson tätig war, habe ich nicht bereut.
Mein Weg zum Lehrerberuf war alles andere als gradlinig. Nach der PH Feldkirch habe ich in Innsbruck und Wien studiert und mich danach einer meiner Leidenschaften, dem Skifahren, gewidmet. Fast zehn Jahre habe ich als Skilehrer im Montafon und in Australien verbracht und dabei sehr viel von der Welt gesehen.
Heute bin ich, dank meiner Familie, wieder in Sattteins, meinem Geburtsort, sesshaft geworden.
Wenn ich in meiner Freizeit nicht mit meinen zwei Kindern unterwegs bin, fahre ich mit Leidenschaft Mountainbike und Rennrad und bin sommers wie winters in den Bergen unterwegs.
Wenn ich zu Hause bin, koche ich mit Freude für meine Frau und lese gerne gute Bücher.
Mein erstes Jahr an der OSV ist in Windeseile vorbei gegangen, ich habe mich sehr gut eingelebt und freue mich auf die kommenden Jahre, die ich mit euch verbringen darf.

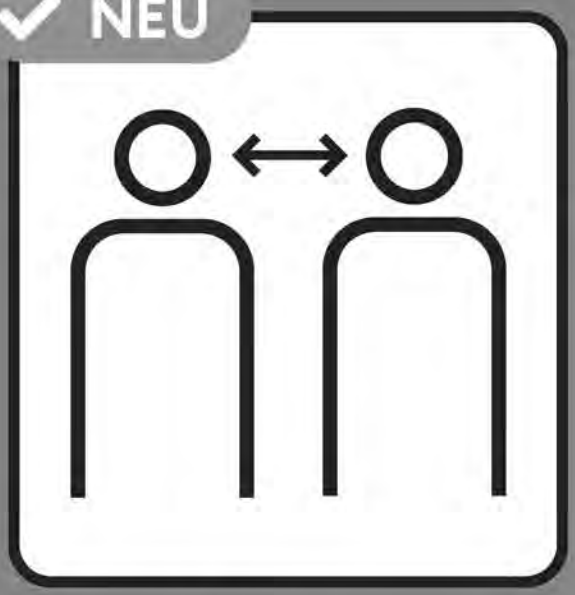
Herzlich willkommen

Neues Coronavirus

Aktualisiert am 5.3.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

NEU



Abstand halten.

Zum Beispiel:

- Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
- Beim Anstehen Abstand halten.
- Bei Sitzungen Abstand halten.

WEITERHIN WICHTIG:

Gründlich Hände waschen.

Hände schütteln vermeiden.

In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.

Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.

Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

Scan for translation

Lehrpersonenteam der OSV im Schuljahr 2019-20

Beck Kevin
Büchel Maria-Theres
Eberle Manuela
Gulli Marion
Heeb Dominik
Kohler Gabriele
Ladner Esther
Menu Céline
Nairz Jürgen
Schachenhofer Robert
Vogt Anna
Schädler Sabine (Klassenhilfe)

Bereuter Michael
Dudler Roman
Giedl Margareta
Hassler Sonja
Kind Achill
Kopf Sonja
Lisch Steffen
Mittempergher Wolfgang
Samieian Saba
Schumacher Melanie
Winter Nicole